

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 105.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 109.

Verlagsgesellschaft f. d. Verlagsanstalt Halle a. S. v. d. Buchhändler- u. Verleger-Vereinigung in Halle a. S. Verleger: Dr. Walter Wehnenleben in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Sonntag, 4. März 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Nr. VII Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

### Autorität, nicht Majorität!

Die Reidenschaftlichkeit, mit der die deutsche Sozialdemokratie ihre Gemeinbürgerschaft mit der russischen Revolution bei jeder Gelegenheit verlinket, und die immer erneuten Versuche, uns auch in Deutschland einmal russisch zu kommen, haben glücklicherweise das deutsche Volk dazu veranlaßt, sich ernster auf seine geschichtlichen Aufgaben und die Grundfragen seiner Kultur zu begeben. Allerdings ist von solcher besseren Erkenntnis in Süddeutschland bis in die höchsten Kreise hinaus einstmals noch sehr wenig zu bemerken. Aber wie unsere nationale Einigung nicht von süddeutscher Bantanterei, sondern von der strafferen Zucht des mündiger denkenden Nordens vermittelst ist, so wird man auch in dieser neuen geistigen Wiedergeburt Deutschlands das Geil von dem gebunden Menschenverstande des Nordens zu erwarten haben. Im Grunde genommen handelt es sich dabei immer noch um den Kampf zwischen der gleichmächter französischen Revolutionsgedanken, die ihren letzten Ausdruck in der alle staatslichen Formen, sittlichen Grundbegriffe und Bodenwerte mobilisierenden großstädtischen Zivilisation findet und der alten Kultur, die ihre Grundlage in freiem, aber gefestigtem Gemeinwesen, Selbsttätigkeit, treuer Heimatliebe und Bodenwirtschaft alles Erwerbslebens hat.

Ein Blick auf die überall jetzt hervortretenden Bestrebungen, das allgemeine Wahlrecht zu vergrößern, zeigt uns, daß diese in Anhalt wie in Österreich, wie in den Tendenzen der Sozialdemokratie darauf hinauslaufen, die am schlechtesten berufenen, von fern hergelauenen unversorgenen und grundlosigen Böbelnaffen an die Stelle des beimutigen Bürgertums zu setzen. Was sich da Wahlreform nennt, ist in Wahrheit die zwar nicht explosive, aber mechanisch zerlegend wirkende Wahlrevolution, und die geschichtlich gestellte Frage lautet: Autoritätsbeweiheiser oder Heiligenschein der Majoritätsziffer? Der geradezu flaffige Beweis für die Unfähigkeit der Demokratie, sich selbst zu regieren, tritt in allen demokratisierten Parlamenten greifbar hervor. Und das Ende vom Liede heißt überall das Verlangen nach Reform der parlamentarischen Geschäftsordnung. Das ist gar kein Wunder. Denn alle diese Parlamente sind zugewimmelt auf die heilige Verfassung, in der das Revolutionsprinzip der Majorität seinen ersten praktischen Ausdruck fand. Das Parlament aber, das bislang noch immer das Muster eines wirklich arbeitenden und die Interessen seines Landes schützenden geblieben ist, das englische, ist aufgebaut auf dem Grundfasse der Autorität. Nicht jeder Volkstheorie wohnt in England, sondern das Wahlrecht ist päpstlich. Es wählt die Gemeinden bezw. Stadtbezirke, es wählt die Universitäten, es wählt der Adel und es wählt die übrige Bevölkerung nach dem Grundsatze ihrer Selbsttätigkeit. Die Ausdehnung des englischen Wahlrechts hat sich in dieser Richtung hin sehr organisch entwickelt. Man hat nicht daran gedacht, hergelauenes Volk in mechanischer Weise maßberechtigt zu machen, und wesentlich hierin lag die erzielte Wirkung auch auf die englischen Arbeitermassen. Man vergesse in dieser Beziehung nur Keir Hardie mit einem Mallesbuhr oder Stadhagen!

Es ist in hohem Grade bezeichnend, daß gerade die freien hanseatischen Gemeinwesen, die ihrem innersten Geiste nach England am nächsten stehen, auf ihre guten germanischen Ueberlieferungen am schnellsten sich besonnen und am ehesten die Wahlrechtsreform durchgeführt haben. Durch den am Mittwoch gefassten Beschluß der Samburgiger Bürgerschaft ist die Reform dort unter Dach und Fach gebracht, und es steht nicht zu bezweifeln, daß Rückwärts folgen wird. Mit Recht haben die „Samburgiger Nachrichten“ hervor, daß ihre Vaterstadt sich beglückwünscht darf zu dem Rute, der sozialistischen Strömung unserer Zeit zuerst zu gewiegen zu haben: „Bis hierher und nicht weiter!“

Auch in dem Bunde wird man dem hanseatischen Bunde beistimmen müssen, „daß das Samburgische Beispiel in den übrigen Bundesstaaten sowie im Reiche und auch im Auslande Nachahmung finde. Dann würde es mit der Weiterausbreitung der Sozialdemokratie und der Zunahme ihres Proletariats bald ein Ende haben.“ Und, so fügen

wir hinzu, die Kulturvölker würden dann wieder an eine wahrhafte Reform ihrer geschichtlichen Aufgaben und ihrer eigentlichen Kultur herantreten können.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. März.

#### Strafgesetz und Sozialdemokratie.

Es sei daran erinnert, daß der preussische Justizminister erst unlängst erklärte, es fänden noch Erwägungen darüber statt, ob das bestehende Strafgesetz gegenüber den modernen Mitteln der revolutionären Bewegung ausreichte. Unseres Erachtens ist die Frage definitiv beantwortet, wenn man folgendes zur Kenntnis nimmt: Das von der sozialdemokratischen Parteileitung zum 21. Januar verbreitete Flugblatt ist an vielen Orten beschlagnahmt worden, an vielen unbeschäftigt gelassen, an manchen ist die Beschlagnahme aufgehoben, an anderen ist bald auf Grund dieses, bald auf Grund eines Paragrafen Anklage erhoben worden; hier ist ein Freispruch erfolgt, dort eine Verurteilung. In Berlin ist das Flugblatt teils unbeschäftigt geblieben, teils — in der Umgebung — beschlagnahmt worden; darauf ist dann das gegen den Verleger eingeleitete Verfahren eingeleitet. In Hannover ist Beschlagnahme erfolgt und das Verfahren schwebt noch. In Dortmund ist gegen verschiedene beteiligte Personen teils Anklagen, teils sogar Hochverratsklage erhoben. In Trier ist das Flugblatt als Verleumdung eingeleitet, in Elberfeld hat der Staatsanwalt ein Jahr Gefängnis beantragt, der Gerichtshof aber einen Freispruch gefällt usw. Das ist doch wirklich ein richtiges Lohnmohr der Rechtsprechung und Rechtspflege, das sich nur so erklären läßt, daß die Formulierung der Strafgesetze nicht gewachsen ist. Die sozialdemokratische Frage wäre vollkommen berechtigt, wie dem bei so eklatanten Widersprüchen in der Gesetzesanwendung und Gesetzeslegung innerhalb der gelehrten Juristen der einfache, juristisch gerichtet gebildete Mann aus dem Volke noch beurteilen könne und solle, was erlaubt und was verboten sei. Das bestehende Strafgesetz reicht eben gegenüber den modernen Mitteln revolutionärer Taktik nicht aus. Und diese Taktik hat sich „entwickelt“, das älteren Verhältnissen angepaßte Strafgesetz aber ist stehen geblieben. Weicht diese Divergenz zwischen Gesetz und Leben von Dauer, so muß die Folge Rechtsunsicherheit, Rechtsverwirrung oder schließlich gar Rechtsbeugung und Rechtsvergeßlichkeit sein, wenigstens in dem subjektiven Empfinden des Volkes.

Ein Kaisertelegramm. Der Kaiser ließ dem Appellationsgerichtsrat a. D. früheren Reichstagsabgeordneten v. Ruffin eine auf Soufflé-Kartons in Bonnern zu seinem achtzigsten Geburtstag ein herzliches Glückwunschtelegramm schicken. Herr von Ruffin war Mitglied der Reichstagsdeputation, die im Dezember 1870 nach Versailles entandt wurde, um dem König von Preußen die Bitte des deutschen Volkes zu unterbreiten, die deutsche Kaiserkrone anzunehmen.

Besuch des Kaisers in Wilhelmshaven. Aus Kiel, 2. März, wird uns gemeldet: Das Rintenschiff „Kaiser Wilhelm“ geht am Montag nach Wilhelmshaven, um dem Kaiser, der zur Refrakterveränderung dort eintrifft, am Bord zu nehmen. Der Kaiser wird auf dem Schiff eine Fahrt nach Helgoland unternehmen und in Bremerhaven wieder an Land gehen.

Konventionen evangelischer Kirchenführer. Der Evangelische Bund, Zweigverein Dresden, beschloß in seiner Generalversammlung eine Resolution, in welcher auch tiefste Beflag wird, daß immer aus neu evangelische Kirchenführer um ihrer Heirat willen ihren evangelischen Glauben verlernen“, weil darin „eine schwere Schädigung des Ansehens der Monarchie und des Protestantismus“ zu erblicken sei.

Der Prozeß des Grafen von Helldorf gegen den Großherzog von Oldenburg, seinen Vater, über den viele mehrfache Beschlüsse, ist, wie erinnert, zur Zeit vor der obersten Instanz, dem Reichsgericht in Leipzig anhängig. Dasselbe hat nunmehr den Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 23. Oktober d. J. anberaumt.

#### Ehrenzeichen für Feuerwehrleute.

Auf Anregung des Ausschusses des Preussischen Landesfeuerwehrverbandes auf Erteilung eines Abzeichens für solche Personen, die 25 Jahre lang ununterbrochen und davorstrei einer Feuerwehr als Mitglied angehört haben, lassen jetzt der Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten durch die Oberpräsidenten eine Umfrage halten, um hierüber ein abschließendes Urteil zu gewinnen. Die Minister meinen noch darauf hin, daß in einer größeren Anzahl deutscher Bundesstaaten ähnliche Ehrenzeichen schon bestehen und daß die Ver-

teile der betreffenden Regierungen über die mit der Verleihung dieser Ehrenzeichen gemachten Erfahrungen außerordentlich günstig lauten.

#### Im Reichstage.

schiedete am Freitag ein großer Momentraub den Platz des Seniors, des Abg. v. Winterfeldt (sonst), der seinen 83. Geburtstag feierte. Der alte Herr erfreut sich noch immer einer großen körperlichen Frische und Gesundheit und nahm die von allen Seiten ihm dargebrachten Glückwünsche mit lobhaftem Danke entgegen. Das Haus trat sodann in die erste Beratung des Gesetzes über die Ueberleitung der Hypotheken des früheren Reichs ein, der durch Landesgesetz geregelt sein will, daß ein zur Einziehung von Nebenleistungen neben der Hauptforderung eingetragene Pfandrecht erlischt, wenn es sich um den Eigentum in einer Person vereinigt. Nach langen Beratungen der Abg. Dr. Wenzig (sonst.) und Kulas (nl.) wurde der Entwurf in erster und zweiter Lesung angenommen. Man setzte dann die zweite Lesung des Justizrats fort. Abg. Roeren (Zentr.) wandte sich gegen die Donnerstag-Nachmittag Sitzung und wollte, daß er nicht eine neue Lesung, sondern die Bekämpfung des Schlußsatzes im Grund der bestehenden Gesetzgebung verlangen habe. Im Interesse des Ansehens der deutschen Seite ist zu bedauern, daß der „Empirismus“ hier das geordnete Wort genannt worden sei. Abg. Dr. Wallat (nl.) trat für Gewährung von Dänen von Zinsen und Gehaltsmengen ein, sowie für Schaffung von Gerichten für jugendliche Verbrecher. Staatssekretär Dr. Riebecking erwiderte, auch die Frage der Jugendgerichte müßte bis zur großen Erörterung vorbehalten werden. Abg. Wallat (deutsche Reform.) wandte sich mit schmerzlichen Angriffen gegen die Staatsanwälte. Wegen der Aufzählung, „wenn es sich nicht um einen Antisemiten, sondern um einen Juden gehandelt hätte, würde der Staatsanwalt in Stargard vorerstiger vorgegangen sein“, wurde Wehner vom Präsidenten Grafen v. Wallatzen zur Ordnung gerufen. Abg. Dr. Müller-Reinigen (fr. Sp.) bemerkte gegenüber dem Abg. Deime, wie leicht sich ein Richter bei der Befreiung von politischer Verantwortlichkeit leisten. Die beiden Volksparteien hatten an den Schwurgerichten fest. Nach weiteren Beratungen des Abg. Schach (Zentr.) über die Wirkung des Gesetzes zur Entlassung des Reichsgerichts beirät Abg. Ziehe (Soz.), daß sein Fraktionsgenosse Deime sich der Verallgemeinerung entgegenstellte, welche schuldig gemacht habe. Abg. Zengmann (fr. Sp.) erklärte sich als Gegner der Entlassung. Nach weiterer Debatte wurde die Weiterberatung auf Sonnabend 1 Uhr vertagt.

#### Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Freitag zunächst den Entwurf über die Erhebung von Abgaben für frische Bedürfnisse der Bürger der landwirtschaftlichen Ründe in breiter Beratung ohne Erörterung an und erließte dann noch in längerer Diskussion die außerordentlichen und einmaligen Ausgaben des Staats der Bauverwaltung. Darauf wurde die Eingeleitung des Autokontes vom Ministerial-Elementar-Schulwesen fortgesetzt. Abg. Gasse (fr. Sp.) führte Beschlüsse über die Einräumung der Selbstverwaltung der Stadt Berlin durch die Zentralverwaltungen. Ministerialdirektor Dr. Schönbach (Soz.) legte Unterredung der einzelnen Fälle zu. Die Verknüpfung des Bureaukratismus in der Schulverwaltung für notwendig. Abg. Gassenoth (fronst.) trat der Verknüpfung des Abg. Kopsch (fr. Sp.) entgegen, als wäre die geistliche Disziplininspektion diejenige der Lehrer. Zwischen vielen Witz und Schalkhafter heiterer herliche Reden, die nicht trug, sondern Anstöße der geistlichen Disziplininspektion. Die Bemerkungen traten Abg. Dietrich (Zentr.) und Minister Studt bei. Beim Titel „Höhere Mädchen Schulen“ betonte auf eine Anfrage des Abg. Dr. Krüger (sonst.) Kultusminister Studt, bei der jetzt vorbereiteten Reform der höheren Mädchenschulen sei die Verknüpfung und die Zulassung zum Universitätsstudium noch nicht entschieden. Abg. Dr. Sanderberg (nl.) glaubte, die geplante Reform werde gerade der Erziehung der Mädchen zu tüchtigen Hausfrauen zu gute kommen. Sonnabend 10 Uhr: Fortsetzung.

#### Ein unangenehm Steuerprogramm.

Der „Vorwärts“ entwirft in einer seiner letzten Nummern ein Steuerprogramm der Sozialdemokratie, das wegen seines horrenden Umfangs bekannt zu werden verdient. Das sozialdemokratische Blatt verlangt die Aufhebung aller Verbrauchsabgaben sowie der Einkommensteuer bis zu einem Einkommen von 3000 Mark und will den Ausfall durch Steigerung der Einkommensteuer für den Einkommen von 6000 Mark aufwärts auf 4 bis 8 Prozent des Einkommens und durch Erhebung einer Vermögenssteuer von 1 Prozent decken. Um die Bedeutung dieses Vorschlages voll würdigen zu können, muß man in Rechnung stellen, daß die Staatseinkommensteuer auch die Grundlage der kommunalen Besteuerung bildet und daß man mit einem durchschnittlichen Kommunalzuschlage von mindestens 150 Prozent zu rechnen hat. Danach würde die Einkommensteuer in Staat und Gemeinde für den höheren Mittelstand sich auf durchschnittlich 10 Proz. des Einkommens, für die Einkommen von 100 000 Mk. und mehr aber auf volle 20 Prozent des Einkommens stellen. Wie viel von dem Einkommen aus Vermögen durch eine Vermögenssteuer von 1 Prozent in Anspruch genommen werden würde, läßt sich mit Sicherheit nicht berechnen, weil bekanntlich das Einkommen aus dem Vermögen im Vergleich zum Wert desselben ein sehr verhältnismäßig ist. Bei Vermögen, das aus Reichs- und Staatspapieren oder ähnlichen sicheren Anlage-

werten besteht, würde die Vermögenssteuer von 1 Prozent ungefähr 30 Prozent des Einkommens aus diesem Vermögen verschlingen. Zugänglich für Staats- und Kommunal-einkommenfuerer würden demzufolge von den wohlhabenderen Mittelstände etwa 40 Prozent seines Einkommens von den Reicheren gar 50 Prozent ihres Einkommens für öffentliche Zwecke zu opfern sein. Bei Vermögen, die in land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken bestehen, würde eine Vermögenssteuer von 1 Prozent etwa 40 Prozent des Einkommens aus diesem Vermögen aufzehren, hier also würde der wohlhabendere Mittelstand bereits die Hälfte seines Einkommens, die reicheren Grundbesitzer aber 60 Proz. und mehr davon für öffentliche Zwecke abzugeben haben. Diese Daten sprechen für sich selbst und bedürfen keines Kommentars. Um sie voll zu würdigen, braucht man nur noch weiter sich zu vergegenwärtigen, daß die Sozialdemokratie eine Wahlfreieinrichtung und auch ein Wahlrecht in Staat und Gemeinde anstrebt, wodurch dem Proletariat die Mehrheit im Reichstage, im Landtage und in den kommunalen Körperschaften gesichert werden würde. Es würden dann diejenigen, die zu den Vätern des Reiches, des Staates und der Gemeinde nicht beigetragen haben, sowohl über die Ausgaben als über die Aufbringung der Deckungsmittel entscheidend zu bestimmen haben. Es ist daher nicht zu viel gesagt, daß diese Befreiungspläne der Sozialdemokratie in Verbindung mit ihren Wahlrechtsbestrebungen für alle Staatsbürger mit einem Einkommen von 3000 Mark und mehr die Aussicht auf Konfiskation eines großen Teiles ihres Einkommens sowie ihres Vermögens eröffnen.

Die Anhebungscommission hat, nach dem „A. L.“, in diesen Tagen wiederum fünf Güter von Polen und Deutschen angekauft. Der Gesamtbesitz der Anhebungscommission beläuft sich im Ganzen auf 38 Güter mit rund 70 000 Morgen Acker. Der größte Teil der Güter ist bereits befristet. In letzter Zeit auch im Kreis Ostpreußen einige polnische Güter erworben worden, erstens der Besitzkreis Gnesen-Weißobolow, der als einziger im Bromberger Bezirke von den Polen, allerdings mit nur wenigen Stimmen Mehrheit, noch behauptet wurde, bei den nächsten Landtagswahlen erwerbsweise für diese als fast gefährdet.

Die deutsche Wiedereingebung der Reichslande. Die erfreuliche Tatsache, daß die deutsche Wiedereingebung Ostpreußens stetig fortschreitet, wird auch durch die wachsende Zahl der an deutschen Universitäten Studierenden reichslandischer Herkunft bestätigt. Im Jahre 1875 wurden die deutschen Universitäten erst von 117 schlagloshingränglichen Studierenden besucht, 1885 war ihre Zahl auf 365 und im Jahre 1896 auf 751 gestiegen. Ende 1905 gab es bereits 1126 Studierende reichslandischer Herkunft, von denen 859 an der Universität Straßburg immatrikuliert waren. Die Zahl der reichslandischen Universitätsbesucher hat sich demnach von zehn zu zehn Jahren annähernd verdoppelt.

Zur Landtagswahlreform im Königreich Sachsen. Die parlamentarische Kommission der sächsischen Kammer hat sich jetzt auf folgende Grundzüge einer Wahlreform geeinigt: Keinem bisherigen Wähler soll durch die Reform das Stimmrecht entzogen werden. Der dritten Wahlkreis soll die Wahl einer größeren Zahl von Abgeordneten ermöglicht werden, doch sind Skatellen gegen ein so starkes Eindringen der Sozialdemokratie in der zweiten Kammer zu schaffen. Auch die Wahlkreise sollen vermehrt werden. Unter diesen Voraussetzungen schlägt die Kommission die Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts vor, und zwar mit Zusatzstimmen, bei denen mindestens das Alter, die Steuerleistung und die Bildung zu berücksichtigen sind. Diese Vorschläge gehen im wesentlichen auf die von den Nationalliberalen in der zweiten Kammer aufgestellten Forderungen zurück. Sollten sie sich als undurchführbar erweisen, so empfehlen die konservativen Mitglieder der Kommission Beibehaltung des bisherigen Wahlrechts, aber mit der Erweiterung, daß in den großen Städten

einige Abgeordnete nach dem Reichstagswahlrecht gewählt werden.

Zu der Neuorganisation von Notariatsstellen, deren Inhaber nicht zugleich Rechtsanwälte sein sollen, berichtet die „Neue politische Correspondenz“ nach an maßgebender Stelle eingehender Information: Die Maßnahme ist ein Versuch, von dem man nicht abzurufen muß, wie er sich befehlen wird. Das Entscheidende wird dabei sein, wie die Rechtsanwaltschaft selbst sich zu der Frage stellt, und hierfür wird wieder die größere oder geringere Zahl von Meldungen von Bedeutung sein. Zur Zeit sind in Berlin vier Notariatsstellen durch Todesfall frei, welche bei der Neuorganisation von Notariatsstellen ohne Rechtsanwaltschaft mit besetzt werden sollen. Von letzteren wird intendiert, etwa 20 ins Leben zu rufen. Es sei dabei übrigens erwähnt, daß die Maßnahme, Notare zu ernennen, die nicht zugleich Rechtsanwälte sind, bereits vor einem Menschenalter in Berlin existiert hat. Die Tendenz bei dem Plane ist, das Interesse des die Notare kausierenden Publikums zu fördern, da nach der bisherigen Gepflogenheit die Notare des Vormittags wegen ihrer anwaltschaftlichen Tätigkeit für das Publikum fast gar nicht zu haben waren, ein Uebelstand, dem durch die Neuierung mit abgeholfen werden soll. Das alte System, das Rechtsanwaltschaft zugleich Notare sind, soll mit der neuen Maßnahme übrigens keineswegs aufgehoben werden, sondern beide Systeme sollen zunächst nebeneinander bestehen.

Zum Königsberger Kasernenstreit schreibt uns der „Leipziger Werkstädtische Arbeiter-Verein“: Die von Königsberg i. Pr. aus in der Presse verbreitete Nachricht, das Landgericht habe die Ärzte „wegen Vertragsbruch für kontraktbrüchig erklärt“, ist unwar. Es ist weder ein derartiger Urteil noch eine gegen einseitige Verletzung in dieser Sache ergangen. Ein dahingehender Antrag des Vorstandes der „Gemeinnamen Ortskrankenkasse“ ist abgelehnt worden. Es liegt bis jetzt bei Gericht lediglich eine Anzeige des Kassenvorstandes gegen die Ärzte vor, über deren Begründung das Gericht erst entscheiden kann, wenn es auch die Ärzte gehört hat. Uebrigens haben letztere die weitere Tätigkeit für die Kasse eingestellt, weil ihrer Ansicht nach der bestehende Vertrag vom Kassenvorstand durch die Verlegung, seinen Bestimmungen nachzukommen, gebrochen worden ist.

Ein reumütiger Sünder. Im Landesausschuß der Reichslande brachte der Abg. Weber den Fall des Meßger Staatsanwalts R. v. v. vor, der in einer liberalen Versammlung dem Bündnis mit den Sozialdemokraten das Wort geredet hatte. Unterstaatssekretär Dr. Betri erklärte verschiedenen Wärdern zufolge, das Ministerium habe, als es den Wärdensfall durch die Presse erfahren, sofort im Auftrage erwidert. Herr Meßger habe einige Bemerkungen bestritten und erklärt, er habe sich durch sein Temperament zu einem unglücklichen Schritte begeben lassen. Er werde das Auftreten in öffentlicher Versammlung in Zukunft unterlassen. Das Ministerium hat Herrn Meßger bedeutet, daß sein Verhalten mit der Stellung des Staatsanwalts unvereinbar sei. Dann sei eine allgemeine Anweisung an alle Staatsanwälte ergangen, daß das Auftreten in öffentlicher Versammlung mit ihrer Stellung nicht vereinbar sei.

In der Strafkammer gegen den früheren Obersten Gredde findet, wie die „A. P.“ mitteilt, die Hauptverhandlung über die von der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Kassengerichtes eingeleitete Berufung statt. Dr. Wis. vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I tritt.

Ergibt sich v. Stablenoff in Posen hat die Leitung seiner Ergänzungs auf einige Zeit dem Weichbildigen Witowski übertragen, da die Ärzte ihm Schwere Krankheit anempfahlen haben.

Wie wir's so herzlich begrüßen! Die Sozialisten im Gemeinderat zu Mühlhausen (Schlag) beantragen: Die

29000 Aktien aus der Territorialbank durch die Stadt gegen 2,60 Mark Zinsen zu beschaffen. Der Antrag wird demnächst durchgehen, da die Sozialisten die Mehrheit im Stadtrats haben!

Südwestafrika. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Geheimer Georg Stier, geboren am 8. 10. 50 zu Weuron, früher im Infanterie-Regiment Nr. 142, ist am 27. Februar in Ojofundu an Typhus gestorben.

Einige Angehörige der Schutztruppe für Südwestafrika wurden in der Nacht zum 27. Februar in der Nähe von Otterbaken durch den Herzog Peter Friedrich Ludwig verbundene Eintracht 3. Klasse mit Schwärtern, Samitis-Jelwebeli Kolla das Ehrenkreuz 2. Klasse und Samitis-Geheimer Stier daselbst 3. Klasse.

Eine aus englischer Quelle stammende Depesche aus Kapstadt übermittelt folgende Meldungen, die in der Hauptstadt der englischen Kapkolonie über die Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika, eingetroffen sind:

Woranga wurde bei einem Versuch, in Katanga Deutsch zu rufen, von den englischen Truppen zurückgejagt, erlieferte sich jedoch einen Ausweg. Er verlor dabei 25 Mann an Toten. In allen Kämpfen seit Oktober haben die Soldaten die deutschen Soldaten angegriffen. Im Westen von Keetmanshoop in Cornelius ist nur insoweit Herr der Lage, als er die Befehle ausfüllen kann.

Unsere amtliche Berichterstattung hat bisher nichts von einer Umzingelung und Wiederbesetzung des Vandenhoofers Worenga zu melden gewußt, obwohl doch der Verlust von 25 Mann auf seiner Seite immerhin ein Erfolg für uns gewesen wäre. Daß die Hottentotten in allen Kämpfen seit Oktober uns angegriffen, ist falsch, wir haben wiederholt die Aufständischen zum Kampfe gezwungen. Cornelius ist nur insoweit Herr der Lage, als er die Befehle ausfüllen kann, zu entweichen.

Unterstützungsvortrag mit Frankreich. Im Verlethe zwischen Preußen und Ostpreußen erschienen und Frankreich anberaumt hat nach einer neuerlichen Verfügung des Ministers des Innern die Auslieferung auf Grund der Vorgelegenheit für den wegen solcher Handlungen zu verfolgenden, die nach dem Letzten Teile als vorläufige Überverlegung strafbar sind, sofern Tatumstände vorhanden sind, die nach dem Recht des einen oder des anderen Teiles die Strafbarkeit erhöhen.

Das Ministerium. Die Nachricht, daß Minister als Bestimmung der Angelegenheiten werden soll, ist nach einer von aus Berlin ausgehenden Information unzutreffend. Die wirtschaftliche Stellung Minister als Bestimmung, daß die eine gewisse militärische Sicherheit vorhanden sei, einmal, wie Staatssekretär von Tzipig in der Budgetkommission bemerkte, nach der Seite hin, um die Neutralität aufrecht zu erhalten, dann aber auch nach der Seite hin, wo man etwaigen ähnlichen Umständen nachzugehen kann.

### Die Konferenz in Algeciras.

Entgegen den Nachrichten Pariser Wärdter, die bereits für den heutigen Abend ein Scheitern der Marokko-Konferenz in Aussicht stellen, kann die „Neue politische Correspondenz“ erzählt, daran fehlgeschlagen haben, daß am Abend das Plenum der Konferenz sich mit der Panfrage weiter beschäftigen wird, für die eine Lösung jetzt im einzelnen vorbereitet ist. Auch über die Polizeifrage sind die Vermittlungen für eine Verständigung feineswegs, wie ein Teil der Pariser Presse verlangt hat, dem Plenum vorbehalten worden, sondern diese Vermittlungen werden schon jetzt außerhalb der amtlichen Sitzungen lebhaft fortgesetzt.

### Ausland.

#### Ausland.

Während der Revolutionbewegung in Rußland haben nach den letzten erschienenen offiziellen, bis 1. Dezember 1905 reichenden Daten Rußland verlor: 201 800 russische Untertanen und 142 800 Ausländer. Im Jahre 1903

(Nachdruck verboten.)

## In der Butterwoche.

Von Submitta von Rehren.

### I.

Die beiden Gutsbesitzer Timofei Timofejewitsch Proschon und Andrej Nikolajewitsch Pissarjow waren plötzlich erkrankte Feinde geworden.

Was jetzt hatten sie sich immer recht gut vertragen. Ihre Güter lagen nur drei Meilen voneinander entfernt und sie besuchten sich häufig. Timofei Timofejewitsch war der Ältere; er war schon seit mehreren Jahren Witwer und hatte nur einen Sohn, der Skriljich und ein hochgewachsenes, stattliches, fast seiner 25 Jahre aber merkwürdig schüdenreicher junger Mann war. Andrej Nikolajewitsch befand sich noch im glücklichen Besitz seiner freundlichen, runden Ehehälfte; er besaß eine erwachsene Tochter, Elena und Elsalwa. Außerdem gehörte zur Familie noch eine Nichte, die Sonorka hieß, sehr munter und frisch war und mit ihren schwarzen, lebhaften Augen und roten Wangen den beiden Hochblonden, etwas schwerfälligen Hausvätern entschieden an Schönheit den Rang ablief. Sie war nur sehr wenig im Zimmer zu sehen, die kleine Sonorka, namentlich nicht, wenn Fremde da waren, und sah meist in der Küche. Ob man ihre Ködnung so schätzte, oder sie als Konkurrentin fürchtete, blieb Geheimnis der Familie Pissarjow.

Timofei Timofejewitsch gehörte noch ganz und gar zur alten Schule. Er trug einen langen Kasan, wie es nach alter Sitte seine Väter schon vor zweihundert Jahren getan hatten, langes Haar und einen riesigen Bart. Er trug alles neue, las nie Zeitungen und betrachtete Eisenbahnen und Dampfmaschinen als Entwürfe des Teufels. Andrej Nikolajewitsch dagegen gehörte zu den Fortgeschrittenen, trug ganz moderne Anzüge, kurz geschnittenes Haar und sprach mehrere Sprachen. Trotzdem vertragen sich beide — wie gesagt — recht gut; es gab zwar ab und zu kleine Meinungsverschiedenheiten, die aber bald wieder gütlich beigelegt wurden.

Da — es war gerade am ersten Osterfesttage und Timofei Timofejewitsch mit seinem Sohne in der Familie Pissarjow zu Mittag gebeten, kam es zu einer Katastrophe. Anfangs war alles ganz friedlich zugegangen. Das Mittagessen war vorüber; Skriljich spielte mit dem Damen Karten, während die beiden Väter abseits saßen, sich schmeichelnd, einzeln seinen Schnaps, tranken und sich Anekdoten erzählten, die die Kinder nicht hören sollten.

Und dann kam das Unerwartete. Timofei Timofejewitsch hatte mit großem Stolz die Ausrufung getan, daß Rußland ganz für sich allein Ötern feiere, etwas, was seiner Meinung nach, einzig und allein richtig und dieses ruhmreichen Landes würdig war. Aber Andrej Nikolajewitsch war durchaus anderer Meinung gewesen und hatte bemerkt, daß es eine Väterlichkeit wäre, immer noch an dem alten Kalender festzuhalten, anstatt den gleichen wie die übrigen europäischen Staaten anzunehmen, worauf Timofei Timofejewitsch mit bebender Stimme fragte, was in aller Welt dann noch diejenigen Heiligen sagen würden, die bei einem so plötzlichen Sprunge von fast 14 Tagen um die Glocke kommen würden, die sonst an ihren Tagen doch in allen Kirchen an sie gerichtet wurden. Sie müßten dann ja ein ganzes Jahr lang warten, bevor alles wieder ins Gleiche kam und sie wieder an die Reihe kämen. Man denke, wie viele Heilige das waren und welches Unheil dadurch über Rußland gebracht werden konnte, wenn sie alle böse wurden! Aber Andrej Nikolajewitsch meinte bloß lächelnd, die Heiligen würden sich schon darin finden. Darauf erklärte ihn sein Gegner mit erhobener Stimme für einen gesinnungslosen Kezer, worauf Andrej Nikolajewitsch ärgerlich meinte, mit solch einem rüchsbändigen Wahn, d. h. mit solchem Dummskopf, ließe sich überhaupt nicht verhandeln. Zum Schluß schämte Timofei Timofejewitsch im höchsten Zorn seinem Wirt die halbgelehrte Afschschinnasche an den Kopf, sog Skriljich mit sich fort, tat einen fürchterlichen Schrei, niemals wieder zurückzukehren, und verließ das Haus.

### II.

So war fast ein Jahr vergangen. Andrej Nikolajewitsch schien die Sache leid zu tun, und er hatte ein paar mal Verbesserungsvorschläge gemacht, denen sein Nachbar aber nur ein verständliches Schmelgen entgegensetzte. Er war zu tief geirrt in dem, was er für das allein richtige hielt.

Dann kam die Butterwoche. Dorf, Stadt und Land lebte in dieser russischen Karnevalzeit in Fröhlichkeit. Man sah Winke (Budenweiser) und brauner Butter und saurer Sahne und verarbeitete Krosenfabriken und Zinklögel. Timofei Timofejewitsch und sein Sohn waren auf mehrere Tage auf ein Gut geladen, das ziemlich weit entfernt lag. Skriljich hatte aber plötzlich föderliche Zahnschmerzen bekommen, und der Wirt war allein hingefahren.

Tschort Wosmil! Das waren einmal lustige Tage gewesen! Timofei Timofejewitsch schmalzte noch in der Erinnerung mit der Junge, als er wieder in seinem Schlitzen

sah und heimwärts fuhr. Alles, was das Herz nur wünschlich konnte, hatte es in Hütle und Hütle gegeben: reichlich Carkuska, guten Wein und Praten, und hübsche Frauen waren auch genug dagewesen. Sehr hübsche Frauen, die selbst noch alten Kanon warm machen konnten. Fröhlich, die Winke — die hatte er im vorigen Jahre noch viel besser gesehen — mo war doch das gleich gewesen? Nichtig, bei Andrej Nikolajewitsch, den Gott strafte mochte. So gut wie besten Frau Guxoria Panlowa verstand eben niemand die Winke zu machen. Timofei Timofejewitsch lief bei dem Gedanken daran noch das Wasser im Munde zusammen. Aber was half das nun! Er beschloß, nicht mehr daran zu denken, sondern lieber an jene hübsche, kleine Winke, die bei Tisch neben ihm gefessen hatte. Wie hatte sie doch gefungen, als sie ihm lobend den Bart streichelte? Und Timofei Timofejewitsch brumnte schmunzelnd vor sich hin:

„Hi, hi, hi, ha, ha, ha!“

Kak nam schalko potschka!“

Interdessen hatte der Antscher Jaischa, der vorn saß und das Pferd lenkte, ebenfalls in süßen Wärdnerinnerungen geschwelgt, die mit einer dicken Ködnin und sehr viel Prantenwein zusammenhingen, den er noch ziemlich stark spürte und da — gerade als Timofei Timofejewitsch vergnügt vor sich hingang, gab es plötzlich einen Knack, und Schlitzen, Pferd, Jaischa und Timofei Timofejewitsch lagen alle vier im Straßengraben.

Es dauerte eine ganze Weile, ehe Timofei Timofejewitsch seinen Mund so weit vom Schnee befreit hatte, um Jaischa eine dumme Kus und ein befohnes Schwein zu nennen. Jaischa suchte unterdessen stillschweigend und schuldbehaftet so viel von sich im Graben zusammen, als er fand, und ging dann daran, das Pferd aufzurichten.

Aber es zeigte sich, daß es einen ersten Schaden davongetragen hatte und ganz unmöglich die beiden Menschen und den Schlitzen den noch ziemlich weiten Weg nach Hause schaffen konnte. Was war nun zu machen? Herr und Diener stiegen erst beide in gräßlicher Weise und beschloßen dann, sich in ihre Felle zu hüllen und sitzen zu bleiben. Es mußte doch irgend jemand vorüber gefahren kommen.

Ab — eine ziemlich lange Zeit verstrich und niemand kam. Es war sehr kalt und außerdem fing es schon an, dunkel zu werden. Timofei Timofejewitsch schimpfte immer in Zwischenpausen vor sich hin: auf Jaischa, auf die Winke und alles möglich sonst noch in der Welt. Jaischa gab es vor, ganz hilflos zu scheinen und von seinem erärderten Herrn so weit wie möglich fortzurücken.





# BRUNO FREYTAG

Halle S.

Leipziger Strasse 100, part., I. u. II. Etage.

Halle S.

— Gegründet 1865. —

**Grosse Auswahl von Neuheiten  
in Kostümen, Uebergangs-Paletots,  
Jackets, Blusen, Kostümröcken etc.**

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

**Kleiderstoffe u. Blusenstoffe in Wolle u. Seide.**

Anerkannt reichhaltigste Auswahl aparter Neuheiten.

— Anfertigung nach Mass. — Solide Bedienung. — Proben-Versand nach auswärts. —

**FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN**

Gegründet 1696 Gegründet 1696

**Köstritzer Schwarzbier.**

Dieses überbühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkohols besonders Kindern, Wiktarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Konvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

**Blume des Gifftales,**

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reinet kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, bestes, billiges Hausgetränk, ist zu haben in

Halle a. S. bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**  
Haupt-Kontor u. Lager: **Landesbergstr. 7. Fernsprecher 238.**  
II. Kontor: **Sölbergasse 2. Fernsprecher 2826.**

Feiner in Halle a. S. bei: E. Moritz, Brüderstraße 8. H. Niesner, Mittelstr. 5. Emil Henke, Gr. Wallstraße 9. Joh. Brandt, Gr. Wallstraße 12. C. Heinemann, Gr. Neuterstr. 1. W. Köppler, Altes Markt 8. F. Auerich, Goethestr. 19. Becker, Seifnerstr. 7a. J. Baumann, Wertheburgerstr. 44. Rob. Erbe, Dorotheenstr. 12. R. Gieseler, Giermarstr. 6. H. Grotz, Wertheburgerstr. 44. Geschw. Grassel, Freimfelderstr. 1. Hölzig, Rud.-Domstr. 7. K. Helbig, Galberhaderstr. 5. Jentsch, Thüringerstr. 24. B. Kresse, Freimfelderstr. 13. M. Körting, Bernhardtstr. 3. Gebr. Luckau, Bernhardtstr. 2. Herm. Luft, Dieselauerstr. 14. C. Lehmann, Medelstr. 27. Max Mannschatz, Medelstr. 19. Herm. Neffe (Stüwe Nachf.), Wertheburgerstr. 1. W. Rothnick, Bernhardtstr. 5. Pochmann, Gartenbergstr. 4. Carl Fitzke, Goethestr. 50. Pfeiffer, Freimfelderstr. 8. A. Buhl, Wölgerstr. 6. W. Peter, Kronenbörgerstr. 2. L. Rülke, Biemarstr. 28. O. Rasmussen, Wertheburgerstr. 20. R. Scherzmann, Bernhardtstr. 28. F. Wagner, Landesbergstr. 59. A. Thierne, Landesbergstr. 66. A. Seidel, Wälderhöhe 47. Schellenbach, Goethestr. Weiss, Freimfelderstr. 9. — In Jörbig bei Fr. Metzler, Wilh. Otto; in Bitterfeld bei Wilh. Freier; in Oberböblingen a. S. bei Rud. Kautz; in Sauchaß bei Carl Albers; in Köstitz bei Halle bei Ernst Ackermann; in Sanberöleben bei Hugo Moritz; in Göttern bei Heinrich Ziegler; in Wierzig bei A. Welzel, K. Schmidt.

Man verlange ausdrücklich nur das echte  
"Köstritzer Schwarzbier".

**S. Roeder's Bremer Börsenfeder**

S. ROEDER'S BREMER BÖRSENFEDER

seit länger als 30 Jahren bekannt und weltberühmt als beste Schreibfeder. Man schütz sich vor minderwertigen Nachahmungen nur, wenn man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt.

Neu! Helios Börsenfeder mit der Spirale hält 10-15 mal mehr Tinte, als eine gewöhnl. Stahlfeder, ohne zu kloppen.

**B. Gottschalks**  
Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Anstalt  
jetzt nur Gr. Wallstr. 7  
bietet feine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-Masken-Kostüme  
bestmöglicher Preisstellung bestens empfohlen. [3121]

**Mosel- u. Saarweine**  
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel  
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.  
Ansch. 100000qm Weinbergsitz in ersten Lagen! Man verlange Original, event. Proben.

**Canolin-Seife** mit dem Pfeilring.  
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
Eine Fettsäure ersten Ranges.  
Lanolinfabrik Martinikenfeld.  
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Lanolin sollte man auf die Marke Pfeilring.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

empfiehlt in grösster Auswahl und besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen

**Louis Böker,**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 7.  
Fernsprecher 688. [2940]

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

**Porzellan-Ausschuss**  
zu billigen Preisen vorräthig.  
Heinrich Baensch,  
Marktplatz 23. [3031]

**Goldfische!**  
echte italienische, heute eingetroffen.  
Satzkarpfen und Satzschleie  
Ende dief. Monats lieferbar, oft zu niedrigen Preisen.  
Friedrich Kraemer,  
Fisch- u. Fischhändler,  
Fischerplan 3.

Wäscheputzen, Schürerfüßen, Ertypuren- und Bekandfüßen in allen Größen. Gr. Wärfelstr. 23.

Neu! Flüssige Neu!  
**Somatose**  
Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes Kräftigungsmittel.  
Erhältnlich in Apotheken und Droguerien.

**Xelene Gittermann, Atelier für Anfertigung**  
Spezialität: **Empire-Kostüme.**  
NB. Für auswärtige Damen genügt zur tadellosen Herstellung eines Kostüms das Einsenden einer gut sitzenden Taille und Angabe des genauen Rockmasses. [3140]

Dorotheenstr. 17. Parkbad.

**„Edelweiss“**  
Dampfwäscherei und Maschinenplätt-Anstalt  
im Grossbetrieb.  
Inhaber [3171]  
**Ernst Heimicke,**  
Fernspr. 1257. Karlstraße 13.  
Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.  
**Elektrische Bleiche.**













# Rotkäppchen

KLOSS u. FOERSTER  
FREYBURG/9

Alleinvertreter für Halle und Umgegend:

## Gustav Moritz sen., Weingrosshandlung,

Fernsprecher 168.

Comptoir: Martinsberg 15.

18195

# CHOCOLAT SUCHARD

ZUM KOCHEN UND  
ZUM ROHESSEN.

Wegen Aufgabe meines Hotels verkaufe ich mein großes Lager  
**Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine**

zu äußerst billigen Preisen.  
Bestellungen sind im Voraus erhaltlich. (18156)  
H. Hohlbein, Grand Hotel Bod.

**Verein für Sandungs- 1858.**  
Komité von  
(Kaufmänn. Verein) in Hamburg.  
Köftentische Stellenvermittlung für  
Bräutigame und Mädchen:  
Ebbe-Nan. 114,000 Stellen bef. 1914.  
Verensungen, Der Standesamt,  
Berensons-, Lebens-u. Standes-Ver-  
ficherung. - Ehrs u. Darlehens-  
sowie Unterhaltungs-Kasse. -  
Gewährung von Hochschuld- und  
Hochschulschulden. - Zutritt für die  
Standesämter der Sandungs-  
gebühren. 75,000 Mitglieder. Näh.  
Luisenpark 75 Herr Wilhelm  
Fischen. i. No. Franz Beck,  
Selbigstrasse 56. (18153)

**Vorber-Anstalt**  
Gr.-Lichterfeld, Holsteinstr. 67,  
v. Major a. D. Bandler.  
Staatl. Konzess. Mit best. Erfolg  
Über 11 Jahre wirkend. Elch. Viten  
l. gross. Gart. Zentralh., Gas-  
elektr. L. Wasserl. Internat.  
Vorl. auf Fahrn.-, Prima-, Einl.-  
Sekund.-Exam. Lehr.-Profess. u.  
Akademik. Eint. stets. (3008)

**Chale Har.** Nur 2 Schüler wissen-  
schaftliche, häusl. u.  
geleit. Ausbild. Gute Pflege. Näh.  
Prof. Dr. Frau Prof. Lohmann.

**Eisenbahn-Fahrplan.**  
In Halle ansehende Züge.

<b>Hn</b>	<b>Chalburgers</b>	5.12.20	5.12.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.57	6.02.58
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.59	6.02.60
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.61	6.02.62
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.63	6.02.64
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.65	6.02.66
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.67	6.02.68
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.69	6.02.70
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.71	6.02.72
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.73	6.02.74
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.75	6.02.76
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.77	6.02.78
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.79	6.02.80
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.81	6.02.82
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.83	6.02.84
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.85	6.02.86
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.87	6.02.88
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.89	6.02.90
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.91	6.02.92
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.93	6.02.94
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.95	6.02.96
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.97	6.02.98
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.02.99	6.02.00

**Hn** **Chalburgers** | 5.12.21 | 5.12.22 || (von Wehrung) | (von Wehrung) | 6.02.99 | 6.03.00 |
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.01	6.03.02
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.03	6.03.04
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.05	6.03.06
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.07	6.03.08
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.09	6.03.10
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.11	6.03.12
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.13	6.03.14
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.15	6.03.16
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.17	6.03.18
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.19	6.03.20
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.21	6.03.22
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.23	6.03.24
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.25	6.03.26
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.27	6.03.28
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.29	6.03.30
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.03.31	6.04.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.02	6.04.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.04	6.04.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.06	6.04.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.08	6.04.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.10	6.04.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.12	6.04.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.14	6.04.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.16	6.04.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.18	6.04.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.20	6.04.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.22	6.04.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.24	6.04.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.26	6.04.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.28	6.04.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.04.30	6.05.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.02	6.05.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.04	6.05.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.06	6.05.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.08	6.05.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.10	6.05.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.12	6.05.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.14	6.05.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.16	6.05.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.18	6.05.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.20	6.05.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.22	6.05.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.24	6.05.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.26	6.05.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.28	6.05.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.05.30	6.06.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.02	6.06.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.04	6.06.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.06	6.06.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.08	6.06.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.10	6.06.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.12	6.06.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.14	6.06.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.16	6.06.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.18	6.06.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.20	6.06.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.22	6.06.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.24	6.06.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.26	6.06.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.28	6.06.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.06.30	6.07.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.02	6.07.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.04	6.07.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.06	6.07.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.08	6.07.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.10	6.07.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.12	6.07.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.14	6.07.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.16	6.07.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.18	6.07.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.20	6.07.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.22	6.07.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.24	6.07.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.26	6.07.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.28	6.07.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.07.30	6.08.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.02	6.08.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.04	6.08.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.06	6.08.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.08	6.08.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.10	6.08.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.12	6.08.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.14	6.08.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.16	6.08.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.18	6.08.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.20	6.08.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.22	6.08.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.24	6.08.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.26	6.08.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.28	6.08.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.08.30	6.09.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.02	6.09.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.04	6.09.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.06	6.09.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.08	6.09.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.10	6.09.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.12	6.09.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.14	6.09.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.16	6.09.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.18	6.09.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.20	6.09.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.22	6.09.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.24	6.09.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.26	6.09.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.28	6.09.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.09.30	6.10.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.02	6.10.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.04	6.10.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.06	6.10.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.08	6.10.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.10	6.10.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.12	6.10.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.14	6.10.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.16	6.10.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.18	6.10.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.20	6.10.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.22	6.10.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.24	6.10.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.26	6.10.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.28	6.10.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.10.30	6.11.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.02	6.11.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.04	6.11.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.06	6.11.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.08	6.11.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.10	6.11.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.12	6.11.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.14	6.11.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.16	6.11.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.18	6.11.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.20	6.11.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.22	6.11.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.24	6.11.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.26	6.11.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.28	6.11.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.11.30	6.12.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.02	6.12.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.04	6.12.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.06	6.12.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.08	6.12.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.10	6.12.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.12	6.12.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.14	6.12.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.16	6.12.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.18	6.12.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.20	6.12.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.22	6.12.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.24	6.12.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.26	6.12.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.28	6.12.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.12.30	6.13.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.02	6.13.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.04	6.13.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.06	6.13.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.08	6.13.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.10	6.13.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.12	6.13.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.14	6.13.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.16	6.13.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.18	6.13.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.20	6.13.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.22	6.13.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.24	6.13.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.26	6.13.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.28	6.13.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.13.30	6.14.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.02	6.14.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.04	6.14.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.06	6.14.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.08	6.14.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.10	6.14.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.12	6.14.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.14	6.14.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.16	6.14.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.18	6.14.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.20	6.14.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.22	6.14.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.24	6.14.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.26	6.14.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.28	6.14.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.14.30	6.15.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.02	6.15.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.04	6.15.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.06	6.15.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.08	6.15.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.10	6.15.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.12	6.15.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.14	6.15.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.16	6.15.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.18	6.15.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.20	6.15.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.22	6.15.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.24	6.15.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.26	6.15.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.28	6.15.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.15.30	6.16.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.02	6.16.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.04	6.16.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.06	6.16.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.08	6.16.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.10	6.16.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.12	6.16.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.14	6.16.15
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.16	6.16.17
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.18	6.16.19
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.20	6.16.21
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.22	6.16.23
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.24	6.16.25
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.26	6.16.27
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.28	6.16.29
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.16.30	6.17.01
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.17.02	6.17.03
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.17.04	6.17.05
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.17.06	6.17.07
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.17.08	6.17.09
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.17.10	6.17.11
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.17.12	6.17.13
(von Wehrung)	(von Wehrung)	6.17.14	6.17





„N. N.“ berichtet wird, am 23. v. Mts. vor dem Launauer Gericht wegen Betruges zu verantworten. Es wurde erwiesen, daß Büllage die Schmiedelöhne an den Kaufmann Herrn Goldschmidt hatte. Er wurde zu zehn Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Verurteilung verurteilt. Was die ebenfalls nachgewiesene Diebstahl betrafte, die von der übrigen analphabetischen, ein willkürliches Verurteilung in der Hand des Büllage, wurden Rodrigues gelistet wurde, so erklärte sich das Gericht hinsichtlich ihres Falles für unzuständig, da ihr Delikt in Wien begangen worden ist. — Wie die über die Affäre berichtenden Blätter konstatieren, haben seit der Verhaftung des Büllage — sie erfolgte am 7. Mai v. J. — die spanischen Schmiedelöhne sich verpflichtet zu erklären, nicht mehr an dem Launauer Gericht zu erscheinen. Man sieht daraus, daß es gelungen ist, in der Person des Büllage, der übrigens französischer Herkunft ist, ein hervorragendes Mitglied der ersten Schatzkammer zu gewinnen zu machen.

Die Vermittlungen von Genesenen und Patronen vor dem Pöbner Kriegsgericht. Vor dem Kriegsgericht der 10. Division zu Pöbner fanden Donnerstag neun Männer des Unteroffiziersstandes, die beschuldigt sind, an den Abhandler Behrend Pöbner alte Gewehre und Patronen verkauft zu haben. Das Urteil lautet gegen Dreiwo auf sechs Wochen und einen Tag Militärarrest, gegen Wranich auf zwei Monate Militärarrest. Beide hatten ihre Verteidigungen eingeleistet. Die übrigen Angeklagten wurden mangels ausreichender Beweise freigesprochen.

Maxim Gorki soll sich, wie das „Berl. Tagebl.“ wissen will, tatsächlich in Berlin befinden, und zwar auf der Durchreise nach dem Süden. Er wird, so meint das edle Kreisblatt mit behäbigem Wohlwollen, mehrere Tage in Berlin bleiben, um allerlei geschäftliche und literarische Dinge zu erledigen und zu regeln. Gorkis Zustand sei nicht so schlecht, wie es die letzten, aus Petersburg gekommenen Nachrichten vermuten ließen. — Nun, das „Berl. Tagebl.“ muß es ja wissen.

Der älteste Mann zählt der päpstliche Det Nubach zu seinen Bürgern. „Der alte Wenz.“ fann am 3. März seinen 103. Geburtstag feiern und erfreut sich dabei außerordentlich körperlicher und geistiger Frische. Auch ein kühnerer Mann, den er in vergangenen Jahre durch Liebesfahrten erlitt, hat seine Gesundheit nicht zu erschüttern vermocht.

Die schmerzlichen Streikausbreitungen in Wlzech, wo Schindelmacher sich der Aufstellung neuer Maschinen widersetzen, haben bereits ein großes Opfer gefordert. Der streikende Kolporter Kaiser, der einen Schlag in die Lunge erlitten, ist gestorben. Bis jetzt sind 15 Personen verhaftet worden. Gegen die Verhafteten wird Anklage wegen Landfriedensbruchs erhoben werden.

Stimmenkauf bei der Stadtratswahl. Der von der Staatsanwaltschaft in Düsseldorf wegen Stimmenkaufs bei der vorjährigen Stadtratswahl zu drei Monaten Gefängnis verurteilte Führer der Neuen Zentrumspartei, Wehrhahn, hat seine Revision zurückgezogen. Das Urteil ist demnach rechtskräftig.

Nur Frauen im weiblichen Volkstum. Bei dem altmexikanischen Volk und Telegaphentele hat es sich gezeigt, daß ein verhältnismäßig nicht unbedeutender Prozentsatz der weiblichen Bevölkerung sich nicht trennen gelassen ist, so daß teilweise wenigstens ein notdürftiger Verkehr aufrechterhalten werden konnte. Wohl infolge dessen hat die Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen jetzt angeordnet, daß bis auf weiteres zu den Post- und Telegraphenstationen ausschließlich Frauen angenommen werden sollen.

Zur Medaillenfäule. In München-Oldbach wird weiter gemeldet, daß die Bomanntreibung gegen die Wäcker des Ehegerichtsmannt. A. D. Ross, die Gebrüder Wäcker und die Frau Wäcker, nunmehr abgeschlossen ist. Sie werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Inzwischen ist eine große Anzahl der beim Ehemord verurteilten

Gold- und Silberfächer in Wankelstande und teilweise beschlagnahmt worden. Die Raubmörder sind geflüchtet.

Strafverurteilung. Das Kriegsgericht in Münster verurteilte die beiden Wendarmen Ebel und Schoene wegen Verletzung aus dem Heere. 10 Monate werden durch die Unterladungshoff als verurteilt erachtet. Die beiden Wendarmen hatten von einer Schanzwache in Bielefeld, deren Sohn in der Bielefelder Schanzwache eine Rolle spielte und zur Anzeige gebracht werden sollte, 1000 M. erpreßt.

Ein Gemütskranke. Als einem Arbeiter in Rendsburg die Frau gestorben war, salbte er sofort das Sterbebett ein, besorgte sich einen Leichenschaffner und kaufte einen einfachen Sarg. Nächsten Tages fuhr er mit der Leiche auf einem Viehwagen durch die Stadt, begleitet von einem anderen Menschen, wohl versehen mit Wundvorrat und Gerichten, um die tote Gattin in Kiel an die Anatomie zu verpacken zu lassen. Die Polizei hielt ihn an und veranlaßte die Überführung der Leiche auf übliche Weise durch einen Leichwagen vorzunehmen zu lassen.

Eine Frau unter Bantrübern. Die aus Buenos Aires berichtet wird, wurde dieser Tage ein äußerst bezogenener Einbruch in der Filiale der Nationalbank in Villa Mercedes, Provinz San Luis, erfolgreich ausgeführt, wobei eine Frau hervorragende beteiligt war. Die Bank liegt im Mittelpunkt der Stadt, und der Einbruch erfolgte um 10 1/2 Uhr vormittags. Am diese Zeit sah man von einem Boot, das der Bank gegenüber liegt, vier Reiter fahren, die sich über die Straße bewegten. Als sie ihre letzten Kräfte einem Reiter anboten hatten, stiegen sie ab und führten ihre Pferde ruhig über die Straße. Drei Männer gingen darauf in das Bankgebäude, während der vierte draußen die Pferde hielt. In der Bank sprangen nun die drei Männer über den Zaun, padeten den Kassierer und drohten ihm, sie würden ihn sofort niederstrecken, wenn er einen Laut von sich geben würde. Einer hielt ihn und die anderen plünderden darauf die Bank aus. Sie waren noch nicht fertig, als der Direktor erschien. Dieser wollte den Räubern Widerstand leisten, aber der eine gab drei Schüsse auf ihn ab und verwundete ihn am Kopf. Nachdem sie die Bank ausgeraubt hatten, stiegen die vier wieder zu Pferde und galoppierten davon. Die Polizei hat festgestellt, daß die Räuber drei Männer und eine Frau in Männerkleidung waren. Alle vier sind schon als Bank- und Posträuber bekannt und haben eine ganze Reihe ähnlicher Verbrechen begangen.

#### Wetterbericht.

W. Magdeburg, 3. März.

Wetterbericht vom 3. März, morgens 5 Uhr. Das Barometer steigt anhaltend, es hat den normalen Stand in Magdeburg bereits um 1 mm überschritten. Hoher Druck breitet sich von Südwesten her aus, nachdem noch eine gellern über England lagern Depressionen vorübergezogen ist. In Deutschland ist das Wetter teilweise heiter, meist windig. Das baldige Nachfolgen weiterer Störungen vom Ocean läßt zunächst eine dauernde Besserung des Wetters nicht erwarten.

Voranlässliches Wetter am 4. März: Juerit heiter mit Frost und Neif. Später zunehmend bewölkt und Niederschläge.

Voranlässliches Wetter am 5. März: Etwas wärmeres, ziemlich trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen.

Gamburg, 3. März, 9 Uhr 40 Min. vorm. Das Maximum (über 772 mm) liegt vor dem Kanal, das Minimum (unter 739 mm) über Norddeutschland. In Deutschland ist das Wetter bei ziemlich lebhaften nordwestlichen Winden unbeständig und etwas kälter; vielfach ist Niederschlag gefallen. — Abgesehen von diesem heiteren Wetter mit wenig Wärmeänderung wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

(Schluß des redaktionellen Teils.)



Geregelte Verdauung wird nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten am besten durch Dr. Noos' Flatulin-Billen erzielt, die sich auch bei Blähungen, Säurebildung u. Sodabrennen vorzüglich bewähren. Originalschachtel Mk. 1.— in den Apotheken.

Dr. Noos' Flatulin-Billen. (1636) Dr. Noos' Flatulin-Billen. (1636) Dr. Noos' Flatulin-Billen. (1636)

Nr. 1 1 Mark • Bei 25 Stück: 99 Pf • Bei 50 Stück: 92 Pf • Bei 100 Stück: 90 Pf

Dr. Noos' Flatulin-Billen. (1636) Dr. Noos' Flatulin-Billen. (1636) Dr. Noos' Flatulin-Billen. (1636)

# Hervorragende Sehenswürdigkeit!

Um dem kaufenden Publikum bei Beginn der Saison Gelegenheit zu geben, das Neueste der Frühjahrs- und Sommer-Moden kennen zu lernen, eröffnen wir vom Sonntag, den 4. d. Mts. ab eine

## Ausstellung erstklassiger Neuheiten.

Wir haben eigens für diesen Zweck den grossen Lichthof unserer Parterre-Lokalitäten zur Verfügung gestellt und bringen hier sowohl, wie in unseren Schaufenstern die neuesten Modeerzeugnisse in

### Damen-Konfektion, Seidenstoffen Kleiderstoffen und Besätzen

in überraschender Mannigfaltigkeit zur Ausstellung.

Indem wir noch auf die imposante Innendekoration aufmerksam machen, laden wir zur Besichtigung ohne jeden Kaufzwang ergebenst ein.

# Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 22/23.



Montag, den 5. März cr.

**Eröffnung**  
des  
**Zigarren-Spezial-Geschäfts**

von  
**Rich. M. Knappe,**  
Leipzigerstr. 14. Fernruf 1775.

**Sing-Akademie**  
(Leitung: Professor Reubke).

Mittwoch, den 7. März 1906, abends 6 Uhr  
in der Marktkirche

**Joh. Seb. Bachs Passionsmusik**  
nach dem Evangelisten Matthäus.  
Bearbeitung von **Robert Franz.**

Solisten: Fräulein **Käthe Hanke** - Frankfurt a. M.  
Frau Professor **M. Schmidt-Haym** - Halle.  
Herr **George A. Walter** - Düsseldorf.  
Herr **Otto Süss** - Wiesbaden.  
Herr **Robert Lelderitz** - Leipzig.

Klavier: Herr Komponist **Paul Umlauf** - Leipzig.  
Orgel: Herr Professor **Paul Homeyer** - Leipzig.  
Kasbacher der Mittelschule (Charlottenstr.) unter Leitung des  
Herrn Lehrer **Friedrich.**

Orchester: Die verstärkte Kapelle des Füs. Regts. General-  
feldmarschall Graf **Blumenthal** (Magdeb.) Nr. 36.

**Blüthner-Flügel** aus dem Magazin des Herrn **B. Döll**, hier.  
Karten zu 3,10, 2,10 u. 1,65 Mk. in der Hofmusikalienhandlung  
**Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. Dasselbe Texte zu 20 Pfg.,  
Musikführer zu 20 und 10 Pfg. [2998]

**Sing-Akad.** Montag nachm. 4 1/2 Uhr Probe  
für Chor und Orchester Volksschule.

„Wenn Charlotte Wiehé nächstens als  
Malerin sich versucht und Erfolg hat  
oder als Bildhauerin — wer könnte  
da überrascht sein? Sie stellt oben  
eine Allianz der Künste dar.“

Aus einer Berliner Kritik.

Dienstag, den 6. März, abends 8 Uhr  
im Saal der „Loge zu den fünf Türmen“, Albrechtstr.

**Vortragsabend von Madame**  
**Charlotte Wiehé**  
aus Paris.

Am Klavier: **Henry Berény.**  
U. a.: Französische Romane und Chansons, schwedische  
und deutsche Volkslieder, Nigger-Songs. [3188]

— Vollständiges Programm an den Plakatsäulen. —

**Bechstein-Flügel** aus dem Magazin v. **Reinhold Koch.**  
Eintrittskarten zu 3,10, 2,10 und 1,05 Mk. in der  
**Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**  
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 2120.

**Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.**

Monatsversammlung Montag, den 5. März, abends  
9 Uhr im „Evangelischen Vereinshaus“. Tagesordnung:  
1. Abstimmung über die Aufnahme eines Kameraden. 2. Beschäfti-  
gung über die Söhne der Schlacht an die Sümpfe am 2. Januar  
beider 120. Mar. 3. Bericht des Kameradenschaftlichleitenden  
Der Vorstand. **J. B. Fritz Behrens.**

**Gesangunterricht,**  
**Musiktheoret. Unterricht.**

Empfehlungen erster Musikgrößen.

**Siegfried Schelper,**  
Krankenbergr. 10, 11.

**Realgymnasium zu Eilenburg.**

Begann des Schuljahres am 19. April mit der Einweihung der  
neuen Schule. Normale Mädchenklassen, gute Benützung. Ein-  
stellungen für Septa bis Dierprima nimmt entgegen und Aufnahm-  
prüfung. **Director Dr. Redlich.**

\* In der Einweihung sind alle früh. Schüler freimtl. eingeladen.

**DIE HALLISCHE SCHREIBSTUBE**

am Marktstr. 16 am Fernruf 2194 am Bureauzeit 3-1 u. 3-4

Alle ab. Hsten Handschriften der von  
Hansen, Godeffroy und Osterhofen, Restmann, Polle, Hoyer, und  
Prüfungsbüro, Dispositionen, etc.

Verfügbare mit **SCHREIBMASCHINE** und **Cyberstyle**  
neueste **Frankenburger** Übertragungen, **Dieselschreiber**, Zeichnungen usw. alle  
besten **Fräsen** nach Möglichkeit, **Umschrieb** regelmäßig  
Verwendung von **Zedernholz**, **Berlin**, **Einladungen**, pp. usw.

Schreiber u. Kaufleute werden stunden- u. tagelohnweise zur Ausführung gegeben.

**Das weltberühmte,**  
**allein echte**  
**Salvator - Bier**

aus der Aktienbr. Paulanerbräu z. Salvatorkeller, München  
gelangt zum Ausschank [2777]

im **Pilsner Urquell,** im **Ratskeller**

Barfüßerstr. 20. — Tel. 1061. Markt. — Tel. 242.

**Hermann Kaufmann.** **Fritz Dietzel.**

**Siphon 4.- Mk.** **Siphon 4.- Mk.**

**Vornehmer Zimmer- u. Wandschmuck!**

Die in unserem Verlage erscheinenden beiden  
**prächtigen Kunstblätter:**

Portrait des  
Wirklichen Geheimen Rates Professor  
**Dr. Julius Kühn, Excellenz**  
und Portrait des  
Geheimen Regierungsrates Professor  
**Dr. Max Maercker**

halten wir allen Landwirten, Studierenden, landwirtschaftlichen Vereinen, Schulen  
und Beamten, den vielen Verehrern der beiden hochverdienten Männer u. f. w.  
zum Besitze bestens empfohlen.

Beide künstlerische Reproduktionen sind Meisterwerke der graphischen  
Kunst; die Herstellung erfolgte in splendor hochfeiner Ausführung durch Helio-  
graphie auf Kupferdruckart. (Bildfläche 50x40 cm, Kartongröße 65x80 cm.)

**Vollendetes Schmuck für das Arbeitszimmer eines jeden Landwirts.**  
Preis für jedes Bild 4,50 Mk., beide Kunstblätter zusammen 9,00 Mk.  
— Der Versand nach außerh. postfrei. —

**Verlag der Galle'schen Zeitung,**  
Ankündigung für die Provinz Sachsen,  
**Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 50 (Sternstr.-Passage).**

**Kantimännischer Turnverein**  
zu Halle (gegr. 1875).

**Zur Übung**  
a) der Männer- und  
Jugend-Abteilung  
Mittwochs. Sonn-  
abends (Altersterrace  
Mittwoch) von 8 1/2  
bis 10 Uhr abends in der  
Schule der Herren **Wag Müller**,  
Lehrer: **Kaufmann Kurt Böhme**,  
Göbenstraße 23, I.  
b) der Damen-Abteilung Freitag  
von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der  
Turnhalle der höchsten höheren  
Wädchenstraße, Unterberg. Zusat-  
zlehrer: Fräulein **Wag. C. E. H.**  
Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem  
Turnboden, sowie in den Zigarren-  
geschäften der Herren **Wag Müller**,  
Lehrer: **Kaufmann Kurt Böhme**,  
Göbenstraße 23, I. entgegen-  
genommen.

**Erst. Meist. größte, verstellbare,  
selbsttätige Näh-  
maschinen o. o. Grossirma**  
**M. Jacobsohn, Berlin**  
N. 84, Lindenstrasse 10. Liefert  
von Post, Französischen Stias-  
und Reliancemaschinen. Beamten-Verein,  
Lehrer-, Militär-, Krüger-, Vereinen  
Deutschlands verwendet  
die neueste deutsche hoch-  
ermittelte **Singer-Nähma-**  
**schine** (für alle Ar-  
ten Schneider). 44, 46,  
48, 50 Mark. 4 wöchent-  
liche Probezeit. 5 Jahre  
Garantie. [2999]

**Sehenswerte Ausstellung**  
von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen.

**Hauptmöbelmagazin**  
**Paul Michaud**  
LEIPZIG  
Hainstr. 1 am Markt

**nur Hainstrasse 1.**  
**Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.**  
Kataloge auf Wunsch. [3180]

Dem neuen Zolltarif entsprechend  
Preis-Ermässigung auf

**Zuntz Tee**

um 40—50 Pfg. per 1/2 Kilo.  
In plombierter Original-Packung überall käuflich.

**Urin-Untersuchung**  
gemisch u. mikroscop., tosic  
**Prüfung v. Auswurf**  
auf Tuberkelbazillen  
festigt gewöhnlich u. billige  
**Apotheker C. Krüger**,  
Stöckstr. 24, Götterbergurgart.

**Victoria**  
**Räder**

**Victoria Werke**  
A. G. Nürnberg

**Aug. Beer,**  
Gr. Ulrichstr.

Gut fahrende **Sorjettis**  
dauerhafte  
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt  
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Viele Tausend Kunden**  
mifkraten

überlich, weil die Hausfrauen  
durch allerlei Klänge ange-  
botene, meist nachgemachte u.  
billige Backpulver, die vor  
Verbrauch nicht erkennbar, zu  
Schaden kommen.

Am zuverlässigsten wirkt  
**Germania-  
Backpulver.**

Millionenfach bewährt  
durch die unübertroffenen  
prachtvoll schönen Studien, die  
auch der ungetriebenen Hand  
geltingen. [3115]

— Neueste gratis. —  
**Ausdrücklich Germania-  
Backpulver** fordern,  
besseres gibts nicht!  
à 10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg.  
mit Prämiensbon.

Erfülllich durch mein Plakat  
bekannte Geschäfte und in der  
Bremen u. Backpulverfabrik  
Verkaufsstoff Märkte, ge-  
öffnet 7—12 u. 1/2—7 Uhr.  
Sonntags bis 9 1/2 vorm.

**Th. Franz,**  
Soflieferant,  
Deutschlands größte Back-  
pulverfabrik im Kaiser- u.  
Königreich-Verkehr.

Bei Kauf  
oder  
Beteiligung  
große  
Vorsicht!

Wirdlich reelle Angebote verbühlicher  
kleiner u. auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-  
betriebe, Eisen-, Eisen-, Fabrikgrund-  
stücke, Güter, Villen etc. und Schatz-  
schätze jeder Art finden Sie in meiner  
reichhaltigen Offertliste, die jedermann  
bei näherer Angabe des Wunsches voll-  
kommen kostenlos zusende. Bin kein  
Agent, nehme von keiner Seite Provision.

Leipzig [3190]  
**E. Kommen** nach Chemnitzhof 17, 18.

**Waschgefäße**

beuerhaft, billig. [2995]  
**Zander, Gr. Hainstrasse 12,**  
Wipl. des Rabat-Var-Vereins.

**Alter echt. Kornbranntwein**  
schön wie Roggen, 1/2 fl. 1,50, [3191]  
3/4 fl. 1,20, 1 fl. 1,00  
**Th. Franz, Hofl., Gr. Märkerstr.**

**Rheumatis-**  
und Gicht-Kranken stellt aus  
Parfümherstellung mit, was ihrer  
lieben Mutter nach jahrelangen  
geplägten Schmerzen sofort Ein-  
derung und nach kurzer Zeit voll-  
ständige Heilung brachte [3100]  
**Marie Grunauer,**  
München, Bogenstraße 2, 11.

Ganze Namen od. Vornamen  
läßt zum Reichen von Wähe  
u. f. w. neben (wie) Schritt auf  
weitem Wege) **H. Schöne**  
Nachf., Gr. Steinstraße 84.





Hallesches Kunstleben.

— Singakademie-Rückkehrer. Am nächsten Mittwoch, den 7. März, bringt, wie schon angekündigt, die Singakademie (unter Leitung des Herrn Prof. Dr. H. C. H. in der Musikdirektion Hermann Schönbach) das 3. Konzert...

— Wiederabend zur Kantate von E. Scholander. Ein Wunder brachte uns gestern der Wiederabend von E. Scholander. Heute, wo die Intimität fast ganz aus unserm Konzertleben verschwunden ist...

— Der erste Teil des Programms bildeten neben einer Serenata española deutsche Volkslieder. Der erste von kurzen haben wir hier Folgende in vollendetester Weise vortragen hören von Helene Schwaninger...

— Aus dem Bureau des Stadtkassiers wird uns geschrieben: In wohl gutem Gedenken die in früheren Jahren veranstalteten Familien-Spielchen von Wittlingen...

Abels Werra und Charlotte Amal-Sorenz; Kämmerer: Paul Baul, sämtlich dem königl. Schauspielhaus in Berlin. Die Vorstellung beginnt 7 1/2 Uhr abends...

— Was dem Bureau des Reuen Theaters wird uns geschrieben: Nach dem bewährten Prinzip, für Volks-Vorstellungen nur die besten dramatischen Werke zu bieten...

— Mme. Charlotte Wiech, welche hier am 6. März im Saale der „Lage zu den fünf Zimmern“ auftraten, wird, erziele unlängst in Berlin (wo sie auch unlängst der Hofgesellschaft sang) und in Hamburg...

— Kammermusik. Der vierte und letzte Kammermusik-Abend dieser Saison findet am 12. März im Saale der Berggesellschaft statt.

— he. Hochschulaussichten. Der ordentliche Honorarprofessor für vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Göttingen, fäherlich russischer Botschafter Dr. phil. Leo Meyer, kehrte am 5. März die 50jährige Doktorwürde...

für das Fach der Kirchengeschichte, in der philosophischen Fakultät für das Fach der Chemie der Unterichts-Ämtern für analytische Chemie am Bonner Medizinischen Institut...

— H. Rauenberg. 2. März. Ein junger Chemiker der Dynamit-fabrik Krumel bei Rauenberg erlief eine Sprengmasse von der Explosionskraft des Dynamits...

Bernichtes.

Interessante Vorkommnisse trafen am Donnerstag dem Saale bei der Gründung des Kaiserin Friedrich-Saales statt. Das Jubiläum Karlsbad hatte durch seinen Bürgermeister die alten Originalfunden von 1816, 1817 und 1820...

— Ein kalter Tag. Der 28. Februar ist der kälteste gewesen, der im Laufe dieses Winters in Neu-Jersey zu verzeichnen war...

— In die Zeit der blutigen Kämpfe zwischen den irischen Glans erinnert eine Entdeckung, die bei Erarbeitung der in Nähe von Grandport (Graffschaff Mecklenburg) am Sonnabend gemacht wurde...

(Schluß des redaktionellen Teils.)

„Gelbstverständlich Kathreiners Malzkaffee“

lautet die Antwort des Arztes auf die Frage der Hausfrau: (3176)

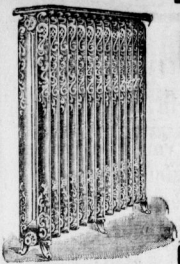
„Was sollen wir trinken?“

Erfolg und Gewinn bringt die Kenntnis fremder Sprachen. Man lerne und übe nach der Methode Schlicmann: Englisch 22 Wk., Französisch, Italienisch, Spanisch je 20 Wk. Auswärtige Anfordigungen kostenfrei von Verlage Wilhelm Violett in Stuttgart. Bequeme Teilzahlungen!

Ausstellung der Modeln-Hüte und der im eigenen Atelier entworfenen geschmackvollen Damen- und Kinder-Hüte in allen Preislagen. A. Huth & Co. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.







**Hallesche Röhrenwerke** G. m. H. Halle S., Fernspr. 901.  
 Abteilung C.  
**Zentralheizungen aller Systeme.**  
**Wintergarten- u. Gewächshausbau.**  
**Lüftungs- und Trockenanlagen.**  
**Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.**  
 [3093]  
 Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Über 50 000 im Gebrauch. [1694] **Normal-Pflüge**  
**Federzinken-Kultivatoren**  
**Drillmaschinen**  
**Erdenwalzen**  
 ein-, zwei- u. dreiteilig als Ringelwalzen, Cambridge-, Cross- u. Sternwalzen, Stahlblechattwalzen, ein-, zwei- u. dreiteilig auch für Sandfröhen, alle sonstig. Geräte zur Bodenkultur. Kataloge gratis und franco.  
**Ph. Mayfarth & Co., Berlin N. 4, Chausseestr. 2 E.**  
 Tüchtige Vertreter gesucht wo wir noch nicht vertreten sind.



**Gasmotoren-Fabrik Deutz**  
 Gerberstrasse 1 Zweigniederlassung Leipzig Ecke Blücherplatz.  
**Deutzer Viertakt-Gasmotoren**  
 aller Grössen bis 6000 P.S. für flüssige und gasförmige Brennstoffe.  
**Deutzer Braunkohlen-Generatoren**  
 für Rohbraunkohlen und Briketts.  
 Brennstoffkosten nur 1/2-3/4 Pfg. für die Pferdekraftstunde.  
 Über 5500 P.S. Braunkohlen-Anlagen in Betrieb und Bau.  
 Darunter: Elektrizitätswerk Zeitz 320 P.S. Elektrizitätswerk Dessau 500 P.S.  
 Wünsch & Pretzsch, Zeitz 130 P.S. Elektrizitätswerk Eisleben 135 P.S.  
 Amtsrat Sauberlich, Gröbzig 50 P.S. Koljrepp-Werk, Meissen 360 P.S.  
 [754]



**F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.**  
 Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe** [3119]  
 empfiehlt  
 Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampffässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.  
**Spezialität: Dextrin-Röstapparate.**  
 Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnzte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.  
 nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.



**Sicherheits-Seilwinden**  
 zum Aufwinden von Lasten. [3002]  
 Einfach! Praktisch! Gewährt!  
 Prospekt gratis.  
**Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**  
 u. Berlin N., Chausseestr. 2e.  
 Stahlpanzer-Geldschranke, feuer- u. sturzsicher, hermit- u. dickessicher  
**J. G. Petzold,**  
 Goldschrankfabrik, Magdeburg.  
 Preise ausserst billig. - Katalog kostenfrei. -  
 Schaufenstergetriebe für Häder u. Nord. Große Märkte. 23.




**Flammrohrkessel**  
**Kesselschmiedearbeiten**  
**Schweissarbeiten.**  
**Büttner**  
 G. m. b. H. [3101]  
**Uerdingen a. Rhein.**  
 Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**  
 aller Art.  
 Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.  
 Mehr als 1000 im Betrieb.  
**Sachsse & Co., Halle S.**  
 Altes Heizungs- u. Lüftungsgeschäft am Platze.  
 Zweigniederl.: Dresden und Bouthen O. Schl.



**WILHELM JÄGER**  
 Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt  
 Halle a. S.  
 Iocomobilien u. Dampfdrückmaschinen  
 sowie auch alle landwirtschaftlichen Maschinen, Maschinen-Geräte für die Rübensamen-Cultur.  
 Telegr.-Adr.: Jäger Halle a. S. Leipzig-Chaussee



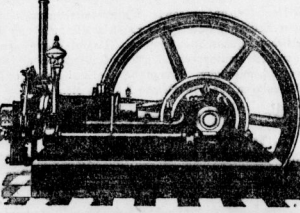
**CARLSHÜTTE**  
 Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau  
**Altwasser in Schlesien**  
 liefert und empfiehlt als Spezialität  
 Gegründet 1821. Personal ca. 600.  
**Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen**  
 liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwangslauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.  
**Centrifugalpumpen** für niedere und grosse Druckhöhen.  
**Transport-Anlagen**, speziell Förderinnen nach System Kreis und Patent Marcus.  
**Luftheritzer-Anlagen** zur Ausnutzung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation. [3107]



Prospekte gratis u. franco. Lieferung in allen Größen.  
**DRILLMASCHINEN**  
 Würzburg  
 Neuestes geschütztes Modell, vollkommene Konstruktion, Allein-fabrikation, für landwirtschaftliche Maschinen, vormals Gebrüder Buxbaum, Würzburg.  
 Allebewährteste. Vertreter: Saemaschine.  
 Verreter: allerorts gesucht.



**E. Leutert, Masch.-Fabr. Halle S.**  
 u. Eisengiesserei  
**Sauggas-Motoren mit Generatoren**  
 für Anthracit, Koke und Braunkohlenbriketts.  
 Billigste, konzessionsfreie Betriebskraft. [3005]  
 Einfache Bedienung. Jederzeit betriebsfertig.



**Fa. Gebrüder Baensch, Pölan (Bez. Halle a. S.).**  
 Gegründet 1872.  
 Eisen- u. Eisenbahn-Station. Eigener Betrieb. Aufschub. Fernruf: Halle 1187. Telegr.-Adr.: Baensch, Pölan.  
**Chamotte-Fabrikate,** hochfeuerfest, für alle Industrie-Zweige.  
**Stampf-Caolin,** hochfeuerfest.  
**Ton und Caolin eigener Gruben.**  
**Chamotte-Mörtel,** fertig zum Gebrauch.  
 Beste Referenzen. [314]  
 Kosten-Anschläge, Offerten und Muster gratis.

**Nordhäuser Parkett-Fabrik**  
**August Beatus, Nordhausen a. Harz**  
 empfiehlt keine gut gepflanzten, absolut trockenen und unverwundlichen  
**Stabfußböden**  
 in Eiche und Rotbuche, auf Minderboden oder nach dem neuen System in Eiche mit Faser und Rute (D. R. P. 156 006) in Stabfußbohlen, sowie Tafel-Parketten in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewacht.  
 Eiche und rotbuche profilierte Treppenstufen nach Maß.  
 Vertreter für Halle und Umgegend:  
**Conrad Röhrborn, Halle a. S., Moritzwinger 13.** [3172]

# Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

## Subscription

### Unverlosbare

Mark 12500000 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1903

— bis 1912 unkündbar —

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preussen vom 21. März 1870.

Der zur Subscription bestimmte Betrag bildet einen Teil der unverlosbaren 4prozentigen Central-Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1903, welche auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ am 12. Januar 1903 veröffentlichten Protokolles zum Handel und zur Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München zugelassen worden ist. Von diesen unverlosbaren 4% Pfandbriefen wird der Nettobetrag von

Mark 12500000

Dienstag, den 6. März 1906

am

zum Kurse von

102,70 Prozent  
 zusätzlich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1906 bis zum Tage der Abnahme  
 in Berlin . . . . . bei der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,  
 in Frankfurt a. M. . . . . bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,  
 in Köln . . . . . bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,  
 in Breslau . . . . . bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,  
 in Dresden . . . . . bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,

in Halle a. S. bei dem Haleschen Bankverein von Julius, Kaempf & Co. und den sonstigen Zeichnungsstellen während der stiftlichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten — zur Subscription aufgelegt. Bei der Subscription ist eine Kaution von 5 Prozent des gesicherten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird. Die Zuteilung bleibt dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Die Abnahme der ausgetheilten definitiven Stücke hat in der Zeit vom 15. März bis 30. April 1906 zu geschehen.

Eine Anleihe der Pfandbriefe, welche in Abständen zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgeteilt und mit Januar- und Juli-Zinsstücken versehen sind, findet nicht statt. Dieselben können nur im Wege der Kündigung — die bis zum Jahre 1912 jedoch ausgeschlossen ist — jenseits der Gesellschaft getilgt werden. Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand derselben besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrat gewählt, die Wahl bedarf jedoch der Allerhöchsten Befehligung durch Sr. Majestät den König. Die Aufsicht der Staatsregierung wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, welcher berufen ist, jederzeit die Bücher, Schriften und Befehle der Gesellschaft einzusehen, von den Verwaltungsgorganen der Gesellschaft Auskunft zu verlangen und an allen Sitzungen der Verwaltungsgorganen Theil zu nehmen. Ihm sind gleichzeitig auch die Obliegenheiten eines Treuhänders übertragen.

Am 31. Dezember 1905 betragen:  
 das eingezahlte Grundkapital . . . . . Mark 39 600 000,—  
 der Bestand an erworbenen Hypotheken . . . . . 653 907 894,17  
 der Bestand an erworbenen Communal-Darlehen . . . . . 89 276 889,48  
 der Umlauf von Central-Pfandbriefen . . . . . 698 047 250,—  
 der Umlauf von Communal-Darlehen . . . . . 96 430 500,—

Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Central-Pfandbriefe hatten die in das Hypotheken-Register eingetragenen Darlehensforderungen. In Ansehung der Befriedigung aus den Hypothekenforderungen, welche in das Hypothekenregister eingetragen sind, stehen im Falle eines Konkurses die übrigen Konkursgläubiger vor. Der Staatskommissar hat die Urkunden über die Hypothekenforderungen unter Mitwirkung der Gesellschaft zu verwalten und darf diese Urkunden nur gemäß der Vorschrift des Reichs-Hypothekengesetzes herausgeben.  
 Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende, in das Hypothekenregister eingetragene Hypothekensicherung gedeckt ist.  
 Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehen nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Die Befreiung Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, die Befreiung darf die ersten drei Fünftel des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen.  
 Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen nur bis zu zwei Dritteln ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.  
 Der bei der Befreiung angemessenen Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Feststellung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmäßiger Wirtschaft jedem Besitzer nachhaltig gewähren kann.  
 Berlin, im März 1906.

## Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. [8154]

— Hypotheken-Verkehr. —  
 Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1914 unkündbaren Pfandbriefen der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, Hamburger Hypothekenbank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

## Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.  
 Versicherungs-Bestand . . . . . Mark 717 Million.  
 Bankvermögen . . . . . 259 „  
 Seither erzielte Ueberschüsse . . . . . 134 „

Bei dauernder Erwerbsunfähigkeit infolge Unfalls oder Krankheit Befreiung von der Prämienzahlung.  
 Kriegsversicherung ohne Ertragsprämie für Berufsmittel und gesetzlich Wehrpflichtige.  
 Auskunft erteilen: Oberinspektor Becker in Halle und die bekannten Vertreter.  
 Die Bank wird vertragsmässig von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen den der Kammer angegliederten Land- und Forstwirten zur Versicherungsannahme empfohlen. [3147]

## F. Jaenchen & Co.

Foreign Bankers

Cracechurch Buildings London E. C. [3109]

besorgen An- und Verkauf aller an der Londoner Börse gehandelten Effekten unter den coulantesten Bedingungen. Zuverlässige Auskünfte sowie sachgemässe Wochenberichte kostenfrei.

Heizkörper Verkleidungen. Gitterbleche in allen Mustern. Gelochte Bleche. Maschinenfabrik Baum Actiengesellschaft Herne i. W. in allen Metallen. Separations-Trommeln. Filterbleche Diffusorbleiben.

## Richard Riedel, Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt

Leipzig-R., Senefelder-Str. 4. Leipzig-R., (früher langjährig in der Gasmotoren-Fabrik Deutz und anderen grösseren Werken tätig).

empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von Motoren, Dampfmaschinen etc. aller Systeme. Uebernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen. Umdänderung von Motoren älterer Konstruktion für Sauggas, Benzin etc. Lieferung neuer, sowie gebrauchter, wie neu vorgelieferter Motoren. Transmissionen. Antriebsvorrichtungen für Motoren. Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft. Lager von Ersatzteilen für Motoren, Motoren- und Maschinen-Öel, const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Prompte Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung unter reeller Garantie. [807]

Beim Eintreffen fremder Arbeiter offeriere:  
**Reinwollene Arbeiter-Schlafdecken 2,95 Mk., Strohfäcke 1,10 Mk., Kissen 0,40 Mk.,**  
 alle Sorten Getreide-Säcke, Planen, Verdeckdecken etc. billigt. Direkter Bezug, daher wesentlich billiger als von den landwirtschaftlichen Central-Verkaufsstellen. — Muster gern zu Diensten.  
**Fritz Zirkelbach, Calle, Wagdeburgerstr. 67, Süde, Plauen, Weben-Fabrik.** [8175]

## Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Allgemein, Schwarz, Lindemann, Lübbecke.

Telephon Nr. 31.

Feinste Referenzen. Feinste Referenzen.

# Zentral-Heizungen.

Niederdruck- und Hochdruck-Dampfheizungen sowie Warmwasserheizungen mit selbstthätig wirkenden Sicherheits-Druckregulatoren und Präzisions-Regulierung der einzelnen Heizkörper; dergleichen gemischte Systeme, Dampf-Warmwasser-Heizungen, Dampf-Luftheizungen, für Privathäuser, öffentliche Gebäude u. Fabriken, ferner Dampfboiler, Warmwasserbereitungen, Dampfheizen-Einrichtungen für Krankenhäuser, Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke etc. etc.

## Dicker & Werneburg,

Halle a. S., Turmstrasse Nr. 123. [3068]

## H. R. Heinicke, Chemnitz,

Wilhelmplatz 7. 000

Fabrik-schornsteinhan, Dampf-kessel-einbau-ung.

Berlin N.W., Brückenallee 7, Düsseldorf, Klosterstr. 94, Wien - Moskau, New - York.

Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

Baofen-Einrichtungen, Chamotteleime Sr. Märkerstr. 23.

## Ochsengeschirre

mit besten Stirnjochen, extra solid, komplett mit Zugketten und Leinen pro Paar 36 Mk., Stirnjoch pro Paar 10 Mk., über 22 000 St. bereits geliefert.

Sattel, Kutscheschirre, Laumzeuge sowie alle besseren Reit-, Fahr- u. Sportartikel in gedogener Ausführung zu mässigen Preisen. [2194]

Halle a. S., Neueste Preisliste gratis und franko.

## Consolidierte Halesche Pfännerschaft

empfiehlt ihre anerkannt heizkräftigsten Alt-Zscherbener Kohlenpresssteine

als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf. Kohlenexpedition: Mansfelderstrasse 21. — Fernruf 63.

Fabrikgrundstück mit neuen Gebäuden, mod. kompl. Dampfanlage, Transm., Kesseltrog, etc., für jede Branche passend, in Ammendorf bei Halle gelegen, Wasserleitung, Gleisanschluss und Terrain zur Vergrößerung vorhanden, zu verkaufen oder sofort zu verpachten. Anfragen erb. unt. B. n. 5710 an Rud. Mosse, Halle a. S. [3094]



Provinz Sachsen und Umgebung.

Neue Polizeiverordnungen für die Provinz.

Chefpräsident Dr. v. Seeliger hat mit Zustimmung des Provinzialrates für den Umfang der Provinz Sachsen zwei neue Polizeiverordnungen betreffend die Anzüge und das Verhalten von Kindern und betreffend das Verfahren beim Schlichter erläßt.



Neueröffnung im Sommerfahrplan für 1906.

Die neuen D-Güge von Berlin über Halle und Jena nach Nürnberg, Stuttgart und Zürich erhalten, wie die Magdebr. Ztg. meldet, nach dem ersten Entwurf zum Sommerfahrplan auch die dritte Klasse, während der bisher zu verließen Zug (1.50 nach) nach Anhalter Bahnhöfen in Berlin abgehende D-Zug und sein Gegenzug S-Polizeiwagen zwischen Berlin und Nürnberg. Die beiden Züge erhalten auch Anstufung von und nach Koburg. Die Sommerzüge nach Kitzingen sowie der Nachtzug nach Würzburg als Polizeizug werden wieder eingestellt.



Am Abend d. 2. März. (Leichenfund.) Heute wurde an der Leiche bei Planca eine fast unkenntliche weibliche Leiche gefunden. Die Personalfolien konnten nicht festgestellt werden. Die Leiche ist ca. 1.70 Meter groß und mit laffbrauner Blouse mit dunklem Einfaß, Korsett, grauem Oberrock, braunem und grau-weißem Unterrock, Vordereinsatz, schwarzen Strümpfen und roten Spitzen Gummistiefeln bedeckt.



Schmerz bei Niemberg, 2. März. (Schubstiftation.) Heute vormittag unterzog der königl. Kreisamtsinspektor aus Niemberg die hiesige Schule einer Revision. Am Nachmittag desselben Tages wurde die Schule im benachbarten Lammendorf besucht.



W. Gieschen, 3. März. (Selbstmord eines Kindes.) Gestern vormittag 11 1/2 Uhr hat sich hier die 14 Jahre alte Clara Zimmermann von hier auf dem Hofboden eines hiesigen Grundstücks erhängt. Der Verweser zur Zeit ist noch unbekannt. W. Wippa (Eilbärger), 2. März. (Ein seltsames Jubiläum.) Heute am letzten Sonntag der Waldarbeiter Friedrichs 50 Jahre begehren. Er feierte an diesem Tage mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit, wobei ihm noch hundert bemittelte Gnadengeld und eine Bibel überreicht wurden.



Wienheim, 2. März. (Bahnprojekt - Erweiterung des Bahnhofs.) Die hiesigen Eisenbahnwerke sind im Besitz der Reichsbahnverwaltung übertritten, nach dem eine direkte Linie von Corbetta nach Naumburg unter Umgehung von Wienheim für Schnellzüge Berlin-Frankfurt gelegt werden soll. Das Projekt ist auf drei Millionen Mark veranschlagt, während die erst geplante Überführung der Gleise zur Verfertigung der Verschleissungen am Bahnhof zwischen Alt- und Neuzeit sieben bis neun Millionen kosten würde. Räte des Projekts zur Ausführung, wäre Wienheim zum Schmelzwerk, von dem es allerdings auch jetzt herab wenig hat, weil die meisten Züge hier nicht halten, völlig abgelehnt. - Der Eisenbahnminister hat für die geplante Erweiterung (Unterumleitung) des hiesigen Bahnhofs ein diesen gegenüber liegendes Grundstück von 2200 qm Größe für 54000 Mk. erworben.



W. Naumburg, 2. März. (Lehrer Froberg verurteilt.) Die hiesige Strafkammer verurteilte gestern den Lehrer Froberg aus Veiha (Kreis Wienheim) wegen unzeitlicher Verschleissung aus mehrere seiner Schülern zu zwei Jahren Gefängnis. W. Hirschleben, 2. März. (Ein junger japanischer Tierarzt.) Dr. Sakamura, der seine Studien in Utrecht absolviert hat, ist durch Vermittlung des japanischen Generalkonsuls hierher überwiehen, um den Betrieb auf dem hiesigen südlichen Schlachthof kennen zu lernen.



Halberstadt, 2. März. (Mertumsfunde.) In der vergangenen Woche sind östlich der Apollinische Ausgrabungen veranlaßt worden, bei denen Urnenfelder- und eine alte Bronze- und Römische Funde gemacht wurden. Die gefundenen Gegenstände wurden dem hiesigen südlichen Museum überwiehen. E. Erfurt, 2. März. (Eine zweite Leiche gemeldet.) Der „Ernter Wg. Anzeiger“ meldet: An derselben Stelle, an der bei Übersesseln am Mittwochabend die Leiche einer weiblichen Person aus dem Meißler der Waga gezogen worden war, wurde gestern wiederum die Leiche einer Frauensperson von etwa 25 bis 30 Jahren gefunden, die anscheinend bereits geraume Zeit im Wasser gelegen hat.



W. Erfurt, 2. März. (Eine Mutter ihr Kind tötet.) Auf jenseitige Weise tötete gestern nachmittag eine Mutter ihr Kind. Die Frau eines Steinigers war sich in angetrunkenem Zustand auf das Bett, in dem ihr drei Monate altes Kind lag, als

die Betrunkene erwachte, wor das Kind tot; es war vermutlich erstikt. Die Leiche soll jetzt werden. Die Weibste hat sich des Suizides angenommen.

Eisenwerder, 2. März. (Ehrenmitgliedschaft.) Der landwirtschaftliche Kreisverein ernannte wegen der mannigfachen Verdienste um die Gründung der landwirtschaftlichen Winterfeste die Herren Landrat von Borcke und Bürgermeister W. Bilde in Eisenwerder zu Ehrenmitgliedern. Eisenwerder, 2. März. (Verletzungen.) In der Nacht vom 1. April zum hiesigen Dresden-Berliner Bahnhofe hat Leipzig, Gütervorsteher Wendt von Leipzig hierher verkehrt. - Direktor Lorenz von den Königsbäumen in Görlitz erwarb in Wiehla ein Areal von 8000 Quadratmetern, auf dem in nächster Zeit eine Schraubenfabrik errichtet wird. Jallenberg, 2. März. (Wich- und Stammzette.) Der bekannte Anwesenheit im Kreise Eisenwerder hat bekanntlich auf ein Geschäft von Händlern und Landwirten die Abhaltung von Vieh-, Kamm- und Schweinemärkten nachgelassen, die Genehmigung hierzu erhalten. Der erste Markt findet laut Anzeiger in heutiger Nummer unserer Zeitung am Sonntag, den 31. März auf der Lindestraße dortheil statt, und zwar vormittags Vieh-, Kamm- und Schweinemarkt, nachmittags Stammmarkt. Schon seit Jahren ist Jallenberg infolge seiner günstigen Lage ein beliebter Aufkaufs- und Verkaufsort der Händler, so daß die den Märkten in den benachbarten Städten schon einige Wagenladungen Vieh, das es der Marktplatz erreicht hat, hier abhandelt werden. Der Besuch des Marktes ist also für Viehhändler die Viehkaufstelle gleich zu empfehlen. Schon für den ersten Markt ist in ausreichender Weise für Stallungen gesorgt, die Wagenwege hängen vor dem Markte in den Gestiralen aus.

Herzberg, a. E., 2. März. (Schützenjubiläum.) Die hiesige Schützengilde beschloß das im Jahre 1907 stattfindende 500jährige Schützenjubiläum mit einem Heimafest zu verbinden. Müllberg, a. E., 2. März. (Rachschiff total in Grund gegangen.) Heute früh ist beim hiesigen Winterhafen das mit 9000 Zentnern Braunkohlen beladene große Dschiff des Schiffesgesells. E. Hering aus Wiehbel mit voller Ladung in Grund gegangen. Es wurde infolge Verlangens der Steuerung mit solcher Wucht auf eine Wippe gerieben, daß es mitten durcch ab und sofort in Grund sank. Die Mannschaft konnte sich retten. Schiff und Ladung sind verlore. Gleditz, R. Dierberg, 2. März. (Eisenbahnunfall.) Vorgestern nachmittag ereignete sich, wie das „Allg. Int.-Bl.“ meldet, auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahnunfall. Bei der Einfahrt eines Arbeitszuges von Station Gleditz entlang nach dem Ueberfahren der ersten Weiche die letzten vier Wagen des Zuges und überrollten sich. Die Ursache des Unfalls ist wahrscheinlich in einem Rad- oder Achsenbruch zu suchen. Der Materisfabrik aus R. Dierberg. - W. Dierberg, 2. März. (Mittertagsbesitzer von Viehdier-Planerthow) in der Nacht zum Donnerstag plötzlich verstorben. Der Verlebte hat fünfzig Jahre lang in rationaler Färberei und treuer Hingebung das Amt eines Direktors der Viehdierischen Erziehungsanstalt verwaltet und sich durch seine Verdienste und Freundschaft ein unvergängliches Denkmal der Dankbarkeit und Liebe in den Herzen hunderttausender seiner Kinder gesetzt. In kurzer Zeit freit die Viehdierische Erziehungsanstalt ihr 75jähriges Bestehen. Leider ist es dem treuen Manne nicht mehr vergönnt gewesen, diesen bedeutungsvollen Tag mitzuleben. Das Andenken Viehdier's aber wird fortleben und Segen stiften allezeit. Er ruhe in Frieden! W. d. Gleditz, 2. März. (Herr Bürgermeister 25-jähriges Dienstjubiläum.)

Desau, 2. März. (Aus dem anhaltischen Landtage.) Die gestrige Sitzung wurde zum größten Teil durch die erste Lesung des Etats angefaßt, die zu Ende geführt wurde. Staatsminister v. Dallwitz nahm das Wort zu einer längeren Darlegung, in der er u. a. auch das Ergebnis der von der Staatsregierung wegen der Pfeilsteuerung eingeleiteten Enquete bekannt gab. Ferner kam noch die Besorgnis wegen Überwindung einer Staatsfinanze zu den Kosten der Eisenbahnüberführung in Desau zur ersten Lesung; diese wurde ohne Diskussion an die Finanzkommission zur Vorberatung überwiesen. In der nächsten (Dienstags) Sitzung werden die beiden Lotterievorlagen beraten. Die Kommission hat, wie der „A. St.-A.“ erzählt, beschloßen, den Betrag mit Preußen dem Staat zu zahlen, was er durch eine Lotterievergütung des Lotteriegeld mit der Verwendung, daß die Strafbestimmung etwas gemildert wird.

Göthen, 3. März. (Generalversammlung vom Roten Kreuz.) - Schadenfeuer.) Der Göthener Kreisverein vom Roten Kreuz hielt vorgestern seine Generalversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden, Herrn Oberbürgermeister Schulz, erstatteten Jahresberichte ist die Geschäftstätigkeit des Vereins in verflochtenen Jahren eine sehr rege gewesen. Der Verein zählt gegenwärtig in der Stadt Göthen 281, im Kreise 231 Mitglieder, die zusammen über 800 Mk. Beiträge aufbrachten. Die Gesamtsummen stellen sich auf 2440,07 Mk. die Ausgaben auf 1131,36 Mk., wobei ein Restbetrag von 1308,71 Mk. verbleibt. Das Gesamtvermögen des Vereins beläuft sich auf rund 12300 Mk. Herr Oberbürgermeister Schulz erklärte dann, daß er durch eine Vermögensliste jeder gewungen sei, den seit zwölf Jahren geführten Protokoll niederzulegen. An seiner Stelle wurde Herr Kreisdirektor Regierungsrat Saalisch gewählt. - In vergangener Nacht kam in der Kronenischen Eisengießerei ein großes Schadenfeuer aus, durch welches das Dachgebälk eingestürzt wurde. Ein Feuerlöscheinrichtungen des Brandes konnte verhindert werden. Drantenbaum i. Anh., 2. März. (Der Bau der Rinderheilstätte.) Der Bau der Rinderheilstätte in Anhalt ist nunmehr soweit vorgeschritten, daß ihre Eröffnung Anfang Mai d. J. erfolgen kann. Die Heilstätte, die 72 Betten erhalten wird, soll dazu dienen, lungenerkrankte Kinder vor der Schwindsucht zu bewahren.

Die Heilstätte, die unter Leitung eines eigenen Sanitätsarztes steht, wird das ganze Jahr hindurch geöffnet sein. Das Heilgeld ist bis auf weiteres auf 2 Mk. täglich festgesetzt worden. Die Stiftung trägt vieler Freizeiten ist dringend erwünscht. Wenn nun auch schon zahlreiche Spenden und Beiträge von laubenden Beträgen gemacht sind, für die von Dingen gedankt wird, so liegt doch die ganze erforderliche Summe noch nicht zur Verfügung. Um weitere Gaben und Spenden, die das Krankenhaus Dr. v. Lehmann - Halle a. S. entgegennehmen, wird herzlich gebittet.

Seipitz, 2. März. (Ein glücklicher Fall.) Kinder beobachtet von den Brüdern durchfahrende Eisenbahnzüge. So hatte sich füglich eine Anzahl Jungen auf der Ueberführung der Friedrich Carlstraße in Göhlis angeammelt, um die Durchfahrt eines von Zühlinger Bahnhof kommenden Personenzuges zu beobachten. Da der Zug, wie das „A. Z.“ meldet, einer von ihnen die Balance und führte loslos, auf das Dach eines durchfahrenden Eisenbahnwagens. Nach entlasten ließ sich das Kind retten, so daß es nicht auf die Schienen herabfiel. Auf der nächsten Haltestelle bemerkte man den unwillkürlichen Passagier. Er wurde herabgeholt und nach Hause geführt, denn lauten konnte er, da ihm der Fall absolut nichts getan hätte.

Dresden, 2. März. (Der König ist Beisitzer einer Brauerei geworden.) Durch seinen juristischen Vertreter erwarb der König, K. M., meldet, der Brauerei in Wittenberg die Brauereiverwaltungsermächtigung von dem hiesigen Anwesenden die Schlichter Brauerei in Eisenberg-Woritzburg für den Preis von 73 500 Mark. Der Ankauf der Brauerei hängt mit den wasserrechtlichen Verhältnissen der königlichen Besitzungen in Woritzburg zusammen.

Helmstedt, 2. März. (Einschläftliche Viehtiere) ist von der Staatsverordnetenverwaltung beschloßen worden. Für jedes geschlachte Tier sollen 15 Pf. erhoben werden.

W. Gleditz, 2. März. (Zum Fall Schenk.) Mit Bezugnahme auf die in der letzten Sitzung des gemeindefürsoralen Landtages vom Abg. Dr. Stoll erhobene Beschwerde bezüglich des Vermögensverhältnisses des früheren Staatsministers Dettig teilte Staatsminister Müller dem Landtagsauschuss in einem Schreiben mit, daß Staatsminister Dettig kein Entlassungsgeld damit begründen habe, daß er nicht imstande sei, die ihm als Staatsminister obliegende verfassungsmäßige Verantwortung dem Regierungsrat zu übertragen, und dem Lande gegenüber zu tragen, nachdem sich als notwendig erwiesen habe, die landesrechtliche Befähigung und Befähigung der auf die Domänenverwaltung bezüglichen Geschäftsmänner auszuweisen und dem Herzog für die Zeit nach seinem Regierungsantritt vorgubehalten, trotzdem seiner Zeit die vollständige Zustimmung des Herzogs und der anderen Anwalter zu dem Teilungsbescheid und dessen unverzüglicher Durchführung dem Landtage wiederholt in Aussicht gestellt worden ist.

W. Gleditz, 2. März. (Verurteilung eines 13-jährigen - Feuerungs-Tagelohn.) Der 13jährige Schulfnabe Felix Spermann, der Postanweisungen fälschte, eine Strafe von 58 Mark bei der Post abgab und das Geld für sich verwendete, wurde heute zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. - Der Gemeinderat hat, da die gegenwärtige Lebensmittelpreise höher sind, den hiesigen Beamten mit einem Jahresgehalt von unter 2000 Mark Feuerungszulagen von 60 Mark bzw. 30 Mark und den hiesigen Arbeitern einen Extra-Bezugslohn als Feuerungszulage gewährt.

W. Jena, 2. März. (Verkehrsverbesserung. - Große Sitzung.) Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat auf Antrag der Jenaer Gemeindebehörden verfügt, daß vom 1. Mai ab die D-Züge 45 und 46 (Berlin-Nürnberg) verkehren solle auch in Jena halten sollen. - Der verlorene Rentier W. Martin in Weimar hat im Gemeinderat mit seiner Gattin der Stadt weitere 90 000 Mark seiner Erbschaft hingelegt, die er im Betrage von 25 000 Mark im Jahre 1900 zu seiner goldenen Hochzeit gemacht hat; die Aktien sollen 15 bedürftigen unbeschaften Bürgern gutgekommen.

W. Saalfeld, 2. März. (Samenbeseitigung.) Der Gemeinderat hat gestern Abend die Erbauung einer Samenbeseitigungsstelle beschlossen. Es soll Düngemittel, Strauß, Heu- und Strohballen erhalten. Die Anstalt soll so angelegt werden, daß hinter auch ein Schmutzwasserin angeliebert werden kann.

W. Saalfeld, 2. März. (Die hiesigen Metallarbeiter) haben, nachdem die Wehrzahl der Fabrikanten auf die von Arbeitern gestellten Forderungen nicht geantwortet hat, in einer neuerlichen Versammlung zu der gegenwärtigen Situation Stellung genommen und die Meinung des hiesigen Metallarbeiterverbandes zu beantragten geeignete Maßnahmen zur Erfüllung der gestellten Forderung zu treffen.

W. Sonneberg, 2. März. (Ein neuer Abendzug.) Vom 1. Mai d. Jz. ab wird auf der Strecke Sonneberg-Koburg ein neuer Abendzug (ab Sonneberg 7 1/2 Uhr) verkehren. Die jeigen Abendzüge werden nicht mehr eine Viertel Stunde später gelegt werden.

Halsbrot, 2. März. (Wieder einmal ein Schwab) im Wahlkreise Lützenburg wurde der Kandidat des Bundes der Landwirte, Fiedler, mit großer Mehrheit gegen den Führer der Radikalen Sozialdemokraten, Hartmann, gewählt. Der zukünftige Kandidat des Christentums Schwabzug-Halsbrot, der bereits in den nächsten Tagen einziehen wird, zählt demnach neun bürgerliche und sieben sozialdemokratische Mitglieder.

W. Kahl, 2. März. (Zinsloser der reichlichen Liebesfälle) der letzten Tage und der auf dem Walde eingetretenen Schneeschmelze führt die Saale Hochwasser. An verschiedenen Stellen ist sie ausgetreten.

W. Probsthella, 3. März. (Eisenbahnunglück.) Die Eisenbahnverwaltung teilt mit: Bei dem Zug Nr. 40 Berlin-Würzburg fuhr gestern bei der Abfahrt aus Probsthella die Schlobofomotive auf den Zug, so daß eine Zusammenstoß erfolgte. In zwei Wagen wurden die Passagiere verletzten und Fehrentfernten erlitten. Hierbei wurde ein Reisender im Gesicht leicht verletzt. Nach Ausweisung der beschädigten Wagen konnte der Zug mit 25 Minuten Verspätung nach Würzburg weiterfahren.

„Getting“ In meinen Schauensteinen bitte zu beachten: Modernste und ausgesuchte schöne Anzugstoffe, neue Sommer-Paletots halbechwer und leicht in besten Qualitäten. Telephone 912.

feine Herren-Schneiderei, Grosse Steinstrasse 12, Erdgeschoss und Obergeschoss. Infolge der sehr vollkommensten fabrikmässigen Herstellung von Herren-Garderobe habe mein Lager in fertigen Herren-Anzügen, Paletots, Ulster, Westen wesentlich vergrößert und halte in guter Auswahl vorrätig: Herren-Sacco-Anzüge von 48 bis 58 Mark in neuesten Stoffmustern und vollendet in Sitz und Ausführung (für jüngere Herren und für Reise sehr gut geeignet); Fertige Herren-Paletots in modernsten Stoffen und Formen 38 bis 52 Mark. Ulster und Mäntel für die Reise in wundervollen Stoffen, sehr preiswert. Regenmäntel in Gummi- und imprägnierten Stoffen. Leichte Mäntel für das Frühjahr, Felertinen, Hubertus-Mäntel, neue Fassons in Havelocks von echt bayerischen und tiroler Loden. Muster und Auswahlsendungen nach auswärts!

